

S^{äch}sisch-Deutsche Dresden Nachrichten

Geograph. bei dgl. gewöhnl. Aufstellung fest
gestellt waren, RHE. 8.30; Wallberg RHE. 8.30
eindeutl. 45-64 Mspf. Welsch. (ohne Vergrößerungsfähigkeit)
bei Kettwilen tödlich! Bericht. Chirurg.
R. 10 Mspf. aufget. Zustand mit Überlebens-
zeit 12 Min.; außerdem Zustand mit Überlebens-
zeit 15 Min.

Druck u. Verlag: Käppel & Neumann, Dresden-III. I., Maxenstraße 38/42. Telefons 25241. Postleitziffer 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des
Unterbaupräsidenten Dresden und des Schiedsgerichts beim
Oberverwaltungsgericht Dresden

Wendigspindel II. Vorstufe Nr. 7: Wilmersdorff
(28 mm breit) 11,5 Rsp. Radialle nach Stiel I B.
Gummilaminiert u. Gießringrohr Wilmersdorff
je 4 Rsp. Altersgr. 20 Rsp. — Radialle
mit mit Gummilaminiert. Drehtreib. Radialle
Unterlange Schildhüte werden nicht aufgenommen.

Neuer unerhörter Gewaltakt

Sächsisches Militär gegen deutschen Kfarren

Den Geistlichen am Besuch eines Sterbenden gehindert

Pagina, 7. Junii

Schon wieder hat sich jenseits der Grenze, im sudetendeutschen Gebiet, ein unerhörter tschechischer Gewaltakt zugetragen. Ein deutscher Pfarrer wurde im Böhmer Wald von tschechischen Soldaten daran gehindert, einen Sterbenden zu besuchen. Der Geistliche wurde auf seinem Verleugnungs-
vom Motorrad gerissen und erlitt dabei mehrere Verleugnungen.

Zu diesem unglaublichen Vorfall werden folgende Einzelheiten bekannt: Am Dienstagmorgen begab sich der deutsche Pfarrer Pius Hilscher von Obermoldau im Böhmer Wald mit einem Begleiter nach Leonorenstein, um dort einen Sterbenden zu versiehn. An der Kleidung und der mitgeführten Tasche war klar zu erkennen, daß es sich um einen Pfarrer handelte, der auf einem Besuchsgang war. Trotzdem wurde der Geistliche kurz vor dem Ort auf eine Entfernung von sechs Meilen von tschechischen Soldaten angefahren und, da er mit seinem Motorrad nicht so schnell bremsen konnte, kam der mitgeführten kirchlichen Geräte von der Maschine heruntergerissen und zu Boden geworfen. Der Pfarrer erlitt mehrere Verletzungen. Trotzdem wurde er in diesem Zustand zur Gendarmerie gesleppt. Erst durch die Gendarmerie wurde dem Pfarrer, nachdem ihm notdürftige Hilfe zuteil geworden war, der Gang zu dem Sterbenden erlaubt. Der Pfarrer begab sich später zum Arzt, um sich ein Zeugnis über seine Verletzungen ausstellen zu lassen. Der Arzt war jedoch inzwischen von der Gendarmerie angerufen worden, die ihm bedeckte, daß er keinzeugnis ausstellen dürfe. (1) Brno 1938.

Nachdem tschechische Chauvinisten nicht einmal den Grünen der Wingstfeierlage wahren konnten, sondern mit Gummistöcken und Gewehrkolben gegen friedlich von einer Versammlung heimkehrende Ordner der SED vorgegangen waren,

Selbst Griffe sind vor trüfflen Beschimpfungen nicht sicher

drücklich gefragt hatte, ob die schärfste Peinlichkeit beißt hätten, was von Ihnen bestellt wurde. (1)

Auf der Gendarmeriestation wurde ein Protokoll aufgenommen, worauf die Deutschen wieder entlassen wurden. Der Betroffene gab den Vorfall bei seiner Rückkehr nach Reichenberg im Sekretariat der Sudetendeutschen Partei zu Protokoll, sein Name und Wohnort sind bekannt. Die Sudetendeutsche Partei hat bei den zuständigen Stellen Beschwerde wegen dieses neuen Übergriffes des tschechischen Militärs eingereicht.

Subfondeneinfache Einheit

leidkämpfte die beiden in wütiger Weise. Hierauf wurden zwei Männer der Bahnhofswache mit aufgespanntem Bajonett dazu bestimmt, den Deutschen, dem man inzwischen die weißen Strümpfe heruntergerissen hatte, mit seiner französischen Richter auf die Gendarmeriestation zu führen, was großes Lässchen in den Straßen der Stadt hervorrief.

Die beiden Deutschen waren auf diesem Wege übel
Schimpferelen höchstlicher Passanten ausgesetzt. Gewerkt muß
werden, daß der Bataillondant die Begleitsoldaten aus-

Barcelona fordert „Auswertung“ der Bombenangriffe

Unverhoffte Freundschaft des Sovjetenbaus - Frankreich soll Zaten frechen lassen

keine Gelegenheit zu veräußern, Frankreich gegen France aufzusuchen.

Sovietische „Dankeswelle“

Bilbao, 7. Juni.

Im übrigen will der Sovjetfender wissen, daß der kommende 12. Juni von „historischer Bedeutung“ sein werde, was die Vermutung nahelegt, daß die Bolschewisten für diesen Tag ein neues Verbrechen planen. Außerdem wird bekannt, daß die rotspanische Agitationsszentrale ihren Agenten im Auslande Anweisung gegeben hätte, sofort eine rege Agitation zu entwickeln, sobald

Die Gewerkspanier haben eine Abordnung der französischen Marxistengewerkschaft CGT zu einem Besuch Spaniens eingeladen als „Dankesbeweis“ für die Unterstützung, die die französischen MarxistInnen Barcelona aufzunehmen bestehen. Dieser „Dankesbeweis“ gilt vor allem der Verfolgung einer rotschwarzen Division, die im den Vorenden völlig abgeschnitten worden ist und sich nur dank der über die französische Grenze kommenden Unterstützung seitens der MarxistInnen halten kann.

Neue Franco-Offensive begann

In den ersten Morgenstunden des Dienstags haben die nationalen Truppen an der gesamten Front zwischen Teruel und der Küste die Offensive wieder aufgenommen. Nach ausgiebiger Artillerievorbereitung und Bombardierung aus Flugzeugen griff die Infanterie in einer Frontbreite von 120 Kilometer an. Die Bolschewisten leisteten Widerstand, der von sehr verschiedener Stärke war. An vielen Stellen gelang es den nationalspanischen Truppen durchzubrechen und weit in das feindliche Gebiet einzudringen.

Lavoro e Gioia

Vor einem Hause in London spielte in diesen Tagen ein Dreikäsehoch. Seine Beine stießen in einer Sepplose, dazu Kniekrümchen und offenes Hemd. Ein englischer Müllkutscher strich ihm über den Blondkopf: „Du bist wohl ein kleiner Schweizer?“ Statt des Bürschleins, der sein Wort Englisch versteht, antwortete die Mutter: „Rein, ein Deutscher.“ „Armer Junge“, meinte darauf der englische Arbeiter, „armer Junge!“ Hell auf lachte die deutsche Frau. Wie muhte sich in dem Kopfe des Mannes vor ihr die Welt malen: „Der Junge hat das schönste Vaterland. Glauben Sie doch nur das nicht, was man Ihnen anscheinend über den Nationalsozialismus und den Faschismus vielleicht im „Daily Worker“ oder einem anderen Londoner Margistensblatt erzählt hat.“ Und sie zeigte dem bieberen Londoner Müllkutscher eine deutsche Zeitschrift, die gerade mit der morgendlichen Post eingetroffen war. „Hier, unsere Arbeiter fahren mit Kraft durch Freude auf eigenen Schiffen nach Italien. Habt ihr so etwas in England?“ — Kopfschütteln ging der Mann weiter seiner Arbeit nach, wahrscheinlich im stillen überlegend, von wem er nun eigentlich belogen worden war, von seinen englischen Meinungsmachern oder von der deutschen Frau. Wie würden die irregeführt englischen Massen von einem Standpunkt ins andere fallen, wenn man ihnen einmal nicht mehr gesellschaftlich vorenthalte, was an sozialen Verbündungen in Deutschland geschah; wenn ihnen vor Augen geführt würde, daß es eitel Hirngespinste sind, daß die Arbeiterschaft in Deutschland unterdrückt und entrichtet würde. Ist doch gerade das das Kennzeichen der beiden großen autoritären Staaten Deutschland und Italien, daß sie aus nationalen und sozialen Revolutionen geboren sind und alles, was in ihnen geschieht, das Wohl des Volkes im Auge hat. „Lavoro e Gioia“ ist dieser Artikel überschrieben, „Arbeit und Freude“. Welcher Margist könnte das lassen, daß diese beiden Begriffe, die sich doch nach seiner Lehre gegenseitig ausschließen, für den Nationalsozialismus wie für den Faschismus zusammengehören. Und doch wird noch im Juni dieses Jahres der ganzen Welt wieder dargelegt werden, daß nicht der marxistische Klassenkampf die größten sozialen Umwälzungen herauftaucht hat, sondern daß das entgegengesetzte Prinzip es war, daß alleklar und entschieden dem Elend und der Not zuleibe ging. Gleichzeitig aber sagten beide Weltanschauungen, die des Faschismus wie die des Nationalsozialismus, der geistigen Träger des Kampfes an, auf denen die marxistisch-materialistisch-liberalistische Auffassung von „Glück“ beruht. Denn das „Glück“ — was ist es schon in der Meinung der am Materiellen liebenden Verschoter einer sogenannten „besseren“ Weltordnung, wie sie die Defonoministen des 19. Jahrhunderts entwarfen, an deren Gedankengängen die sogenannten demokratischen Meinungen heute noch festhalten. Einwas mehr Vohn, etwas gehobener Wohlstand, daß ist der Inbegriff dessen, was man zu erreichen sich bemüht. Lassen wir dahingestellt, wieviel der Margatismus in dieser Beziehung in den langen Jahrzehnten seines Kampfes in den sogenannten demokratischen Ländern eigentlich erreicht hat. Durch die Beseitigung der Arbeitslosigkeit allein hat der Nationalsozialismus bereit in der kurzen Spanne seines herrschenden Wirkens auch materiell mehr geleistet. Aber er hat mehr gegeben: Ein neuer Denken, einen neuen Lebensinhalt.

„Lavoro e Gioia“ — „Arbeit und Freude“: so heißt der große Weltkongreß, der vom 20. Juni bis 8. Juli in Rom tagt wird und an dem Vertreter von 82 Staaten teilnehmen. Als man das letzte Mal international in Hamburg zusammenkam, um die Fragen der Peteradens- und Freiheitsherausgestaltung zu erörtern, beschloß die große Mehrheit der Delegationen, 1928 nach Rom zu gehen, um hier an Ort und Stelle die ältere Schwester von Kraft durch Freude, die italienische Dopolavoro-Organisation, zu studieren. Diese bildet auf die Erfahrungen von mehr als einem Jahrzehnt zurück. Schon bei der Geburt der ersten faschistischen Bünde in Italien entstanden die ersten Einrichtungen dopolavoristischen Charakters. Einmal später, im Jahre 1926, wurden sie in einer einheitlichen Körperschaft zusammengefaßt dem Nationalen Dopolavoro-Werk, das seitdem eine von großen Zielen geleitete Tätigkeit entfaltet. Rom ist gerüstet, dem Kongreß einen umfassenden Rahmen zu geben. Bis zum 21. August läuft die Dopolavoro-Ausstellung, die Mussolini dieser Tage eröffnet hat. Sie benutzt den Birkus Magimus, dessen Mauern weit genug waren, mittin im Herzen Roms kühnen architektonischen Plänen Raum zur Entfaltung zu bieten. Stolze Vergangenheit blickt auf eine nicht minder stolze Gegenwart. Da sind nun zum ersten Male die Proben des weiten Gebietes zusammengetragen, dessen Prälige den Begriff des Dopolavoro ausmacht. Das italienische Leben ist ja vom Dopolavoro durchdränkt wie das heutige deutsche von „Kraft durch Freude“. In der Sportabteilung gewinnt man einen Überblick über die verschiedenen Arten der Freizeitbeschäftigungen, Fußball und Turnen,



In der Stadt der Reichsparteitage wurden die ersten 2000 italienischen Arbeiter, die als Vortrupp von 30000 nach Deutschland gekommen sind, um in acht Urlaubstagen einen Eindruck von der freundlichen Nation zu erhalten, von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Auf dem Adolf-Hitler-Platz fand eine Feier statt.

Im Auto Gauleiter Streicher und neben ihm der Präsident der faschistischen Industriearbeiter-Föderation Tullio Cianetti. Vorne im Wagen hinter der Windabwehrsteife stand Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

Aufz. Presse-Bild-Zentrale

Die Flucht aus dem Sowjetparadies

Wie Iwan Solonewitsch sich Waffen zu beschaffen versuchte, um über die Grenze zu fliehen

Wie bereits berichtet, wird der vor einiger Zeit aus der Sowjetunion geflüchtete russische Christlicher Iwan Solonewitsch am Donnerstag im großen Saal des Städtischen Ausstellungspalastes einen Vortrag über das Thema „Die Agone der Sowjetmacht“ halten. Wie entnehmen dem erschütternden Erlebnisbericht „Die Flucht aus dem Sowjetparadies“ (Essener Verlags-Kunst, 1937) einen Abschnitt, in dem Solonewitsch seine Fluchtvorbereitungen schildert.

Alles war für die Flucht vorbereitet — bis auf eins: wir hatten keine Waffen. Bei den beiden ersten Versuchen, in den Jahren 1932 und 1933, waren wir bis an die Nähne bewaffnet. Ich hatte eine schwere automatische Schrotflinte, Kaliber 12, eine Doppellinse gleichen Kalibers. Die Patronen waren mit verstärkten Pulvermengen und einer Kartätsche eingerückt, mit Stearin übergesogen, geladen. Nach unseren ungeschickten Versuchungen und Einschätzungen hätte eine solche Ladung auf die Entfernung bis etwa vierzig Meter einen Bären umlegen können. Vorla hatte ein gut eingeschultes Gewehr. So ausgerüstet, brauchten wir kaum eine Begegnung mit den tschechischen Kordonen oder mit den Grenzschutzpatrouillen zu fürchten. In dem wenig wahrnehmbaren Halle der Begegnung mit ihnen oder in dem noch weniger wahrscheinlichen Falle, dass diese Tschechen risikierten, auf ein Heuergefecht mit gut bewaffneten Menschen einzutreten, wären wir mit unseren Kartätschen in dem Diskretionsspiel des Waldes den Militärgewehren der Tschechen gegenüber ganz im erheblichen Vorteil. Nicht besahen wir keine Waffen. Keiner von uns hatte ein Messer — doch war es nicht als Waffe anzusehen.

In der kleinen Stube neben dem Schießstand wohnten der Antiktor des Schießportes Lewin und das drollige sibirische Bäuerlein Tschumir, das zugleich als Schießstandwärter und eine Art Feindläger Uspenski diente. Tschumir war ein halbwüchsiger, des Lebens und Schreibens nicht fähiger Taigabauer, der sich in der Wildnis, Tier-, Bauer- und Fischerwelt besser als in der menschlichen Gesellschaft auskannte. Von Zeit zu Zeit kam Tschumir zu mir und fragte: „Was steht nun in den Zeitungen? gibt es bald Krieg?“ Nach dem entsprechenden Bericht meinerseits pflegte er enttäuscht zu seufzen: „Ah, du lieber Gott — immer noch keine Befreiung...“ Ungefähr bei Tschumir die Befreiung für mich doch gefunden: er räumte den Eisenbahntunnel rückwärts aus, verschwand in einem Loch irgendwo nach der Taiga und blieb unauffindbar.

Besser in Wodka als im See ersaufen

Lewin war ein langer, hagerer, ungeschickter Bursche, wie man sie, Seine ganze ungerührte Natur und die kümmerlichen semitischen Augen standen im krassen Widerspruch zu einer so kriegerischen Leidenschaft, wie es der Schießsport ist. Abend für Abend beschäftigte er sich regelmäßig mit seinen Dynamitkumpanen bis zur völligen Bewußtlosigkeit und delagierte sich morgens bei mir darüber, das leise Schießgeräuschen immer mehr und mehr zu verhindern.

„Dann lassen Sie doch das Sausen!“

Von Lewin feuerte schwer:

„Leicht zu sagen. Versuchen Sie selbst bei so einem Leben nicht zu saufen. Man wird doch sowieso ertrinken müssen, dann kann besser in Wodka als im See.“

In seinem Zimmer hatte Lewin eine ganze Kollektion von Waffen, die teils zum Schießstand gehören. Hier waren ein paar Gewehre, eine Doppellinse, ein Mauser, ein Parabellum, zwei oder drei Militärmagazins und Munitionslager für den Schießstand. Die Fenster des Schießstandes und des Zimmers von Lewin waren mit starken Eisengittern versehen, am Eingang zum Schießstand stand immer ein bewaffneter Posten. Tagüber weilte Lewin entweder auf dem Schießstand oder in seiner Stube; abends verschloß er auch seine Stube, und vor ihrem Eingang hielten man noch einen Posten auf. Vom Morgen kam Lewin entweder selbst angetreten oder von Tschumir getragen. Auf dem Schießstand machten ihren Pflichtschichtdienst alle Schiefler von Medgora durch. Die Stube Lewins war der einzige Ort, wo wir die Waffen beschaffen konnten. Keinerlei andere Möglichkeiten gab es sonst.

Die geplante Explosion

Der Plan wurde nach allen Regeln eines mustergültigen Detektivromans ausgearbeitet. — Ich komme zu Lewin, lösche durch einen Rauchschlag aus oder wende etwas Ähnliches unerwartet und unbedarft an, dann entsteht ich den Primus*, pumppe ihn mit Lust auf, ziehe über Tisch und Fußboden ein halbes Liter Brennpulpa und mehrere Liter Petroleum, die gleich nebenan stehen, nenne Bauer und Parabellum mit, verbarrikade sie am Ende des Schießstandes in den Sand, und nur mit einer Turnhole bekleide, wie ich anfangt, passiere ich die Wache.

In knapp zehn Minuten wird der Primus explodieren, gleichzeitig mit ihm explodieren die Blechdosen mit dem Schwarzpulpa, danach die Munition. Die Stube wird sich in wenigen Augenblicken in eine Fackel verwandeln.

Eine gewohnte Geschichte: Explosion eines Primus. Sovjetische Produktion. Die verbreitetste Art von Unglücksfällen in den Sowjetstädten. Niemand wird etwas anderes vermuten.

Die Frage meines moralischen Rechtes auf einen Mord entschied sich für mich ganz klar und einfach. Lewin lebt die Helden meines Landes auf die Menschen dieses Landes zu

* Petroleumlocher.

schießen, im Sonderfall auf Boris, Georg und mich. Die Tatsache, dass er, wie auch manche andere „eine Spezialität“ für darüber nicht im Klaren ist — ob seine Spezialität etwas objektiv bösem oder objektiv Gutem dient — hat unter den gegebenen Umständen gar keine Bedeutung. Lewin ist ein Schauderhund der gigantischen Weichschadmaschine. Mit der Befestigung Lewins schwäche ist diese Maschine. Ist das nicht einfach?

Also waren die theoretische und auch die technische Seite dieses Unternehmens ganz klar oder, genauer gesagt, schleien mir völlig klar zu sein. Doch brachte die Praxis in diese Realität eine sehr wesentliche Korrektur. Einmal war ich schon bei Lewin, gab mir vorher das Ehrenwort, das ich dies heute erledigen werde, und jedesmal wurde nichts daraus: die Hand wollte sich nicht heben. Und das nicht in dem übertragenen, sondern im direkten Sinne des Wortes: sie hob sich nicht. Ich verzweifelte mich und meinen Kleinmut, ich versuchte, mir zu beweisen, dass unter den gegebenen Umständen auf einer Wandschale das Leben eines Tschechisten und auf der anderen Georges und mein Leben eigentlich war es klar auch ohne Beweise; aber es gibt offensichtlich solche und solche Wörde.

In unseren harten Jahren gibt es wenige Männer, die durch das Leben gingen, ohne in der Vergangenheit keine Wörde im Kriege, während der Revolution oder überhaupt in ihrem verwirrten Lebenslauf begangen zu haben. Aber hier, ein vorläufiger Mord an einem Menschen, der, objektiv betrachtet, ein Lump ist, und subjektiv — mich mit Tee bewirkt und mir seine Kollektion von Schießspielen zeigt... Es wurde nichts daraus. Die Frage Raskolnikoffs über Napoleon und über „die alternde Kreatur“ ist von mir ungelöst geblieben. Der qualende Kampf mit sich selbst wurde mit einem Triumph ab in der Dynamonatane beendet, und dann kehrte ich zu diesen Detektivprojekten nicht mehr zurück. Es wurde mir viel leichter.

Beinahe eine Dummheit gemacht

Einmal bat sich sogar eine schlimbar günstige Gelegenheit. Ich lag am Wiltschka-Fluss, etwa fünf Kilometer weiter nördlich von Medgora, und angelte. Das Angeln wollte mir nicht recht von der Hand gehen, und ich fragte über mein Schicksal und mich selbst: es gab doch Menschen, die es eigentlich nicht brauchen und doch, wie es sich gehört, angeln. Ich brauchte es, brauchte es für die Ernährung auf der Flucht, und es gelang kein gar nicht. Meine trüben Grübeleien unterbrach eine Stimme:

„Gestatten Sie, Bürger, Aben Ausweis!“

Ich drehe mich um — ein BOCHUM-Mann* steht direkt vor mir. Sonst sehe ich niemand. Der BOCHUM-Mann fragte nach dem Ausweis offensichtlich nur so, zur Herablassung des Gewissens: ein intelligent aussehender Mann, mit Brille, dazu noch mit der friedlichen Verächtigung des Angeling, konnte doch keinen besonderen Verdacht erregen. Deshalb verschlief sich der BOCHUM-Mann etwas nachlässigt: er nahm das Gewebe unter den Arm und kreiste die Hand nach dem Ausweis.

Blitzartig flammte mit allen Einzelheiten der Plan auf: mit der linken Hand das Seitengewehr auf Seite schieben, mit der rechten — ein Schlag gegen die Magengrube, dann den BOCHUM-Mann in die Wiltscha hinunter, na und so weiter. Ich spannte mich schon zum Schlag, als plötzlich im Gedächtnis ein bärerer Al bekannt, ich lag in die Richtung und erblickte den zweiten BOCHUM-Mann mit dem Gewehr im Anschlag. Mein Atem stockte. Hätte ich dieses Ansehen eine Sekunde später gehabt, wäre der erste BOCHUM-Mann erledigt, und der zweite — hätte mich erledigt... Nach der Prüfung meines Ausweises zog sich die Patrouille in den Wald zurück. Ich versuchte, wieder zu angeln, doch zitterten meine Hände etwas...

So endeten meine Versuche der Waffenbeschaffung.

* Soldat der Innenwache des Lagers.

Britisches Flugzeug in die Dschungel abgestürzt

Dondon, 7. Juni.

Ein Militärschwanzzeug, das am Montag drei Mitglieder einer Boxermannschaft der britischen Luftwaffe von Adenien nach Pretoria bringen sollte, stürzte ab und blieb seitdem verschollen. In der Nähe der Abfahrtstelle liegende Plantagen nahmen sofort die Suche auf und konnten feststellen, dass es in die Dschungel gestürzt ist. Bis jetzt stand sich keine Möglichkeit, in die Nähe des Flugzeuges zu gelangen. Man befürchtet aber, dass die Insassen tot sind.

**NIVEA
ZAHNPASTA**

zahnpliegend, gründlich reinigend
den Zahnschmelz schonend. Oberhalb vom Zahnschmelz
binden sie den Ansatz von Zahnteile.
Große Tube 40 Gr.
Kleine Tube 25 Gr.

war die beste der Welt. In einer Seitenpanne von kaum vierzig Jahren wurden 400 Opern und Oratorien gegeben. Jede Einzelkunst ordnete sich den Anforderungen dieser Gesamtkunst unter. So war ein berühmter Mathematiker Matthesmeister der großen Oper. Von dem Spiel einer bestimmten Oper — um ein Beispiel zu geben — war die Rede in ganz Europa. Tausend Mitwirkende gab es darin, über fünftausend nahmen dem Spiel zu; es war das erste moderne Theater der Künstaufwand. Und die Künste des Regisseurs und Bühnenbildners — wirkten wir heute sagen — waren von einer Größe der Natürlichkeit getragen, die man kaum zu glauben vermögt: Große Säulen mit Naturpflanzen gitterten die Bühne. In vielen Sälen wiesen sie wirklich Schiffe.

Doch alles das war niemals Literatur für sich. Gewiss, ohne dass gefrorene Worte konnte man nicht recht auskommen, aber die Wirkung ging von der Gesamtkunst aus. Das war Theaterkunst in ursprünglichster Bedeutung. Nur wie gesagt: an dieser Theaterkunst hatte das Volk höchstens Anteil; denn die Künste des Barocks war zur Kunst des Volkes geworden. So war Wien eben wirklich der Mittelpunkt der Welt. Raum fand Begegnungen — das aus den Jahren 1680 bis 1700 und das der Gegenwart — sich trock des Vereinander durch Jahrhunderte in ihrem Zueinander deutlich erweisen. Wien wird wieder im Juni 1938 der Mittelpunkt der Welt sein.

Zur Reichstheaterfestwoche in Wien

Schwerpunkt der Kunst in Europa / Die Grundlagen der Wiener Barockkultur

Vom 12. bis zum 19. Juni findet in Wien die repräsentative Theaterschau des Reiches, die Reichstheaterfestwoche, statt. Diese Theaterschau wird in der alten berühmten Theaterstadt Wien neuemtarnt zu einer Theatertromonstration werden, die erstmals die enge Verbindung der beiden größten Theaterzentren Europas, Berlin und Wien, im Großdeutschen Reich vor der ganzen Welt dokumentieren will.

Es ist für die Entwicklung der ersten großen Epoche des Deutschen Theaters (noch den ersten Anfängen) sicher kein großer historischer Zufall, dass unter einer regierenden Kaiserin, die mit dem Kaiser zusammen, das im zweiten Weltkrieg so verhältnismäßig geringe und schwache Kaiserreich war, die beiden größten Theatertreträte zusammenfielen. Es ist für die ersten großen Theatertreträte in Berlin und Wien, dass unter einer regierenden Kaiserin, die mit dem Kaiser zusammen, das im zweiten Weltkrieg so verhältnismäßig geringe und schwache Kaiserreich war, die beiden größten Theatertreträte zusammenfielen.

Der Hof begann allmählich das Theater als das seine zu betrachten. Seit dem Jahre 1680 etwa begann die neue Wiener Bühnenkunst zu erblühen, denn zwei voneinander zuerst vollkommen getrennt entwickele Schauspieler fanden zusammen und blieben nun beieinander in händig buntem Kleidspiel: das Schauspiel und das Tonwerk. Italien und Holländische Oper kamen in Wien zur höchsten Entfaltung: Die Wiener Oper, die Oper Neapel und die Oper Dresden. Leopold I. baute auf dem äußeren Burgplatz das große Opernhaus. Von weiter her wirkten Burgund und Brabant. Aus dem geläufigen Kulturbereich dieses ungeheuren Länderebes klärte sich zu Wien.

Der Hof begann allmählich das Theater als das seine zu betrachten. Seit dem Jahre 1680 etwa begann die neue Wiener Bühnenkunst zu erblühen, denn zwei voneinander zuerst vollkommen getrennt entwickele Schauspieler fanden zusammen und blieben nun beieinander in händig buntem Kleidspiel: das Schauspiel und das Tonwerk. Italien und Holländische Oper kamen in Wien zur höchsten Entfaltung: Die Wiener Oper, die Oper Neapel und die Oper Dresden. Leopold I. baute auf dem äußeren Burgplatz das große Opernhaus.

Das gleichzeitig war die Barockbühne als Gesamtkunstwerk einem ganzen Stammekunst. Ihre wesentlichen Züge werden und bleiben (Anfang des 17. bis Ende des 18. Jahrhunderts) Eigenheit des ganzen bayerischen Stammes, denn sie sind eigen der Oper, den Handwerkertheatern, den Bauerntheatern des ganzen bayerischen Volkes.

Das gleichzeitig war die Barockbühne als Gesamtkunstwerk einem ganzen Stammekunst. Ihre wesentlichen Züge werden und bleiben (Anfang des 17. bis Ende des 18. Jahrhunderts) Eigenheit des ganzen bayerischen Stammes, denn sie sind eigen der Oper, den Handwerkertheatern, den Bauerntheatern des ganzen bayerischen Volkes. Der Hof in seinem gesamten Bereich erfreut sich, dass alle Opern- und Theatervorführungen des

Kulturbereichs auf die Bühne kommen. Die Bühnenkunst ist eine so weite Rückfläche befürworten? Ein Schauspieler ist einen sehr entscheidenden Schritt nach der Richtung zum Wiener Opernhaus zu machen. In einem Staatsdrama gab es die erste deutsche Einlage, eine Bauerngruppe in Wiener Mundart. Das Lustspiel bildete sich bald, in dem es an Dürbheit nicht fehlte. Wiener Markigruppen, deutsche Lieder, Bauernbilder wurden eingebettet.

Doch man glaubt ja nicht, dass hierbei die Kunst der Darbietung in den Kinderschuhen steht. Leopold I. kostümierte

seine höchste Künstlerlichkeit, ja Künftlichkeit des Stils mit abso- luter Einfachheit und Ohrenfälligkeit der Gesamtkunst unter. So war ein berühmter Mathematiker Matthesmeister der großen Oper. Von dem Spiel einer bestimmten Oper — um ein Beispiel zu geben — war die Rede in ganz Europa. Tausend Mitwirkende gab es darin, über fünftausend nahmen dem Spiel zu; es war das erste moderne Theater der Künstaufwand. Und die Künste des Regisseurs und Bühnenbildners — wirkten wir heute sagen — waren von einer Größe der Natürlichkeit getragen, die man kaum zu glauben vermögt: Große Säulen mit Naturpflanzen gitterten die Bühne. In vielen Sälen wiesen sie wirklich Schiffe.

Doch alles das war niemals Literatur für sich. Gewiss,

ohne dass gefrorene Worte konnte man nicht recht auskommen, aber die Wirkung ging von der Gesamtkunst aus. Das war Theaterkunst in ursprünglichster Bedeutung. Nur wie gesagt: an dieser Theaterkunst hatte das Volk höchstens Anteil; denn die Künste des Barocks war zur Kunst des Volkes geworden. So war Wien eben wirklich der Mittelpunkt der Welt. Raum fand Begegnungen — das aus den Jahren 1680 bis 1700 und das der Gegenwart — sich trock des Vereinander durch Jahrhunderte in ihrem Zueinander deutlich erweisen. Wien wird wieder im Juni 1938 der Mittelpunkt der Welt sein.

III.

Leipziger Gewandhauskonzert

Erstaufführung der Sinfonie von J. N. David

In einem vom Städtischen Kulturrat und dem Gewandhausdirektor veranstalteten Gewandhaus-Konzert brachte Hermann Abendroth die A-Woll-Sinfonie von Johann Nepomuk David mit stürmischem Publikumsapplaus zur Erstaufführung. Das Werk zeigt den Komponisten von einer neuen Seite. Sowar es die Bauart dieser Sinfonie nicht wesentlich anders als bei Davids schnell verfasstem Orchesterpartita: Hier wie dort erwacht die Partitur aus kontinuierlicher Stimmlauführung, und keine harmonische oder klangliche Wirkung ist um ihrer selbst willen geschildert. Hier wie dort ist die Themenanzahl und ihre Ausweitung im sinfonischen Sinne begrenzt, das Hauptthema durchsetzt mehrere Sätze. Vollig überraschend aber ist die Aussöderung, die Davids Musizieren in einem vollauf möglich zu nennenden Sinne in dieser Sinfonie erfahren hat. Dies geradezu Verblüffende dieser Schreibweise liegt darin, dass

die kleine Theaterschau. Der Kühler und Reichenbach hat der Sängerin Treffl Rudolphi in Berlin den Titel Kammerzangerin verliehen.

Dresden und Umgebung

Ephärenmusik

Neben der Königstraße lag goldener Sonnenschein und der Himmel war schild-blau, so wie es die Dichter und die Künstler darauf immer wieder geruht und trefflich zu schildern wissen.

Sowohl ging also alles in Ordnung. Diesmal aber kam noch etwas Neues hinaus, und zwar wusste es wie bestellt zu dem schönen Sonntag. Eine zarte Musik schwieb über die Blumenrabatten am Bismarckdenkmal. Wie aus nichts Höhen kommend, schwang sie auf und nieder, näherete sich dem aufhorchenden Ohr, entfernte sich sacht verklängend und wehte aus dem Hörer wieder fach heran.

Die haligen Menschen auf der Straße standen still und lobten sich fragend an. Keiner der befannen, großen Sautsprecherwagen war aufgefahren, und die Autos und Lieferwagen jagten die Königstraße dahin in allgemeinster Weise.

Aber da war ein Kabriolett, dem schien die Sonne ins purpurbläsigene Verdeck, und dieser Wagen hatte durchaus keine Eile. Der Mann am Lenkrad fuhr in behaglicher Weise die Straße hinauf und wieder hinunter, was bei dieser doppelten Einbahnstraße mit den mehrfachen Verbindungsteggen dasselben la bequem zu machen ist. Und das Fahrzeug glitt in einer Woge von Musik dahin, der Motor brummte leise den Generalmarsch dazu.

"Deutschlandseid!" stellte sachkundig ein Passunge fest, "Knoke, so 'ne Sache im Auto!", und die begeisterten Mütter umstehenden folgten dem Wagen, der nach Demaskierung der Geistermusik nunmehr den Schauspiel verließ.

Gewiß, eine heime Einrichtung! Wer hätte sich so etwas früher träumen lassen. Eine andere Frage ist es allerdings, was werden soll, wenn viele solcher Wagen den Großstadtverkehr musikalisch untermaßen, der eine im Dreivierteltakt der schönen, blauen Donau, der andere mit spanischem Sprach-Kursus und der dritte mit einer Liebesarie aus dem "Troubadour". Dann wird's vielleicht doch besser sein, nicht die gesamte Straße daran teilnehmen zu lassen, sondern die Konzerte als geschlossene Vorstellung zu veranstalten, nämlich bei geschlossenem Verdeck. G. K.

Grundsteinlegung von 150 Ha-Heimen 20 für Sachsen

Reichsjugendführer Baldur v. Schirach und Reichsinnenminister Dr. Röhl werden am 12. Juni von Schleußig (Kurmark) durch eine Reichsleitung die reichseinheitliche Grundsteinlegung von 150 Ha-Heimen vornehmen. Die Feier findet in der Zeit von 11 bis 11.30 Uhr statt. Diese Grundsteinlegung soll erneut zum Ausdruck bringen, daß die Ha gerade den schwäbischen Gemeinden im Obergrenzbereich Deutschlands bedient will. Darin liegt auch die einsaartige Bedeutung der diesjährigen Grundsteinlegungen.

Im ersten Baujahr 1937 konnten 500 Heime errichtet werden. Angenommen befinden sich noch 1400 Heime der Hitlerjugend im Bau. Auch bei uns in Sachsen wird mit dem Bau der neuen Jugendheime begonnen. So u. a. im Raum Bautzen: Erfäßbera, im Raum Plauen: Mühlroß, Mülau, Freiberg, Rennendorf, im Raum Bautzen: Freiberg, Riesenberg, im Raum Glashau: Oberhainsdorf, im Raum Bautzen: Groisbach, Großdubrau, Bad Lausick. Die Ausgestaltung der örtlichen Feierei ist nicht reichseinheitlich gehalten. In jeder Landschaft wird die Grundsteinlegung mit einem anderen überlieferten Handwerkstraum verbunden sein. Heimische Sitten und Gebräuche sollen an ihrem Recht kommen. Die Grundsteinlegung soll eine Stunde der Gemeinschaft sein, die die natürliche Verbundenheit von Jugend und Elternschaft anzeigt.

— Todesfall. In Wiesbaden, wo er Heilung von einem schweren Leiden erhoffte, verstarb in der Nacht zum Dienstag Direktor Dr. iur. Gustav Kubahl. Aus der Stadtverwaltung Dresden hervorgegangen, in der er seit 1900 als Staatssekretär tätig war, hatte Dr. Kubahl seit 1906 das geistliche Leitungsdienst der zur Dr. Günthers Erftstift gehörenden Buchdruckerei, des Adreßcomptos und des Dresdner Adreßbuches inne. Besondere technische Kenntnisse und Fachkenntnisse offenbarte er auf dem Gebiete der Photographie, die ihm einen angesehenen Ruf in der Fachwelt erworben und ihn zu vielseitiger literarischer Betätigung angezeigt haben. Auch im Sinne des Heimatdienstes war Kubahl tätig; so stammt von ihm die Aufnahme der ländlichen Steinkreuze und Postmeilensäulen.

Bedeutende Gelehrte an der Freiberger Bergakademie

Zur bevorstehenden 750-Jahr-Feier der alten Berg- und Silberstadt

Der Bruder des berühmten Fabrikchinters Gellert studierte in Leipzig, und war dann als Lehrer im Petersburg tätig. Dort widmete er sich nebenbei chemischen und physikalischen Studien und Versuchen. Diese Betätigung übertrug er nach seinem Wirkungsbereich an der Freiberger Bergakademie als einer der ersten Lehrer an ihr. Als langjähriger Leiter des Freiberger Hüttenwesens hat er sich sehr verdient gemacht. Es ist erwähnenswert, daß sein Unterricht in der metallurgischen Chemie viele Wissenschaftliche an Freiberg bog, die nur wenigen dieses hervorragenden Gelehrten kamen. Gottlob Werner ist Bützer stied, sogar von vielen Einheimischen kaum beachtet, beim ehemaligen Kreator zu Freiberg. Dieser Werner ist einer der interessantesten Köpfe im Leben der nunmehr 172 Jahre alten Bergakademie. Bedeutende Zeitgenossen entwickeln ein getreues Bild dieses Überläufers. So spricht Alexander v. Humboldt in einem Briefe von „der trefflichen Freiberger Bergakademie“ und besonders von Werners glänzender Epoche. Goethe hat Werner wahrscheinlich schon vor der italienischen Reise kennengelernt. Bergrat Werners Anwesenheit hat auf den Dichter, wie er selbst bekannt, immer „höchst belebend“ gewirkt. Ein Freiburger, Heinrich Steffens, war von 1799 bis 1801 in Freiberg, um seine „Beiträge zur türkischen Naturgeschichte der Erde“ auszuarbeiten. Er gedenkt des aus ihm wirkenden großen Einflusses Werners wie folgt: „Freiberg stand als Akademie damals in der höchsten Blüte. Werner ward in ganz Europa unbestritten als der erste Mineralog, ja, als der neue Stifter und Begründer dieser Wissenschaft betrachtet. Aus allen Gegenden Europas und Amerikas strömten die Mineralogen nach Freiberg. Er war eine höchst ausgezeichnete Persönlichkeit...“ Der in Hohenstein-Ernstthal am 26. April 1780 geborene Naturphilosoph Gottlieb Heinrich v. Schubert — 1805 bis 1806 Schöller Werners — schreibt u. a.: „In diesem Angesichte, in dem stillen, forschenden Bild der blauen Augen unter dem prächtigen Thron der Stirne lag der Ausdruck jenes inneren gelassenen Vergnügsseins, welches ein Archimedes empfunden, als der Sturm der ersten Freude, womit er sie „ich habe es gefunden“ ausrief, vorüber war und nun der ruhige Genuss des gefundenen Schatzes ihn beglückte.“

Wilhelm August Camphausen, ein Braunschweiger, darf in dieser Reihe nicht fehlen. Er wurde nach Studium in Göttingen und weiteren Stellen der Nachfolger Gellerts, entdeckte den Schwefelkohlenstoff und ist der Begründer der

Der westliche Punkt der sächsischen Landeshauptstadt befindet sich nahe der Görlitzer Windmühle, den östlichen Astel bildet Kleinischönwitz, das der Stadt Pirna wesentlich näher liegt als dem Zentrum Dresdens, dem Altmarkt. Die Große Dresden fesselt auch die Taiflasse, daß die Straßenbahnsäule der Linie 19 von der einen Stadtgrenze bis zur anderen trocken läuft über eine Stunde Zeit benötigt. Das sind Erinnerungen, die die weiträumige, aufgelockerte Zusammensetzung Dresdens deutlich herausstellen, und die es auch nicht verwunderlich erscheinen lassen, wenn so mancher an der Peripherie Wohnende die gerade entzweigefächerten Vororte oft nur aller Jubeljahre besucht.

Da kommt der Bus D um die Ecke geschwenkt. Rollen wir mal mit ihm hinaus zum Dresdner Osten, „i. w. d.“ würde der Berliner sagen, „lana weit drausen“, um in böhmischem Wandering festsitzt, was er ist und zu erahnen verman. Durch Moldern und Nieder gesäumte Straßen, vorbei an lichterbedeckten Kastanienbäumen und den gelben, schweren Trauben des Goldregen fließt der Großkratzwagen, den wir an der Haltestelle Galgenberg verlassen. Ein Name, der auf eine mittelalterliche, längst verschwundene Richtstätte hinweist. Durch grüne Felder führt die Windmühlstraße. Da, Windmühle ... nur die ältesten Bewohner der Gegend können sich noch auf ihre lustig drehenden Arme entstimmen; sie brannte vor 80 Jahren nieder, nachdem sie vorher lange bei Feldbrandzündungen der südländischen Armes im Mittelpunkt der Ereignisse stand. Heute wählt in ihrer Nähe eine

Musterstadt des Reichshofstättentums der DfJ.

deren Träger die Gewiss ist, in unermüdlicher Arbeit empor. Es entsteht, bart am Stadtrand auf Niederfeldscher Höhe, eine Siedlung größten Ausmaßes. Erst jetzt schon der erste im Bau befindliche Teilstück mit 150 Einheiten Ein- und Ami-familienhäuser. Es ist, soweit bekannt, die einzige derartige Siedlung in Sachsen, und aus anderen Gemeinden kommen des öfteren berufssachliche Vertreterinnen, um sich die Reichshofstättensiedlungspläne anzuschauen. Vom ersten Spatenstich bis zum be-

reits bezogenen Eigentum kann man hier den Werdegang eines neuzeitlich angelegten Ortsstells verfolgen. Rote Steinesteinmauern streben empor. Bauarbeiten werden ausgeschoben, in den Tachtkuhlwagen hängen die Zimmerleute, darüber aber hält bereits der Möbelwagen, und freundliche Vorhänge und Blumen zieren die Fenster. Es entstehen verschiedene Arten von Häusern mit zweckentsprechender Raumteilung. Auch Kleintierhaltung findet in die Straßenzeilen eingestreut. Im Laufe des Sommers wird dieser erste Teilbauabschnitt trocken Richtfest feiern. Schon heute flattert über ihm das Dachentzündbanner doch im Wind. An jedem Haus gehört — anders wird im neuen Reich nicht mehr gebaut — ein entsprechendes Grün- und Garten-

In der Außenanlage liegen die Häuser neben den üblichen Räumen auch einen solchen mit Kochstube vor. „Sie hätten mal zur Jahreswende hier sein müssen, als die ersten Bodenausbesserungsarbeiten benannt“, bemerkte ein Siedler, da ich es wohl aus. Jetzt macht es freude, zumal, wenn man an der Vervollkommenung seines Heimes selbst mitwirken kann.“

Die tauchenden Schloße von Niederfeld

— welche Handlung hat sich hier seit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus vollzogen! — und der überwältigende Vorberg geben der Siedlung den Hintergrund. Wir verlassen diese Städte ehrlicher Tatkraft. Ein unausgefeilter, harter Werkzeug beherrscht die Dohnaer Straße. Sie gehört zu den weithabenden Dresden Außenstraßen, die zu neuerer Zeit eine Neuansiedlung erfahren wird. Daß sie aber auch in längst verklärten Zeiten in dieser Hinsicht eine rote Rolle spielte, beweisen die auf Prohiser Gebiet an der Straße gelegenen zahlreichen weitausgedehnten Grenzsteine. Sie tragen noch die gezeigten kursächsischen Schwerter, andere Feldmarkungen waren mit alten Jahreszahlen auf.

Das Schloß auf Prohisa, im Besitz derer von Kapfern, lenkt den Blick auf sich, und dann steht man nach kurzen Weiterstreifen vor einer Kiesgrube, die in ihren gewaltigen Ausmaßen und der Tiefe von 20 Meter einem ungeheuren Krater nicht unähnlich sieht. Neues Leben breitigt in ihr. Es ist dominierant, an den fernen abfallenden Mäandern die Bodenformation dieser Gegend zu studieren. Mehrere Meter Lehmbrocken müssen die Schaufel abheben, um an der beobachteten Riesichtstätte vorzutreten, die in gewaltiger Tiefe abgetragen wird, bis man auf Ton und Wasser stößt, wie es die Siedler am Boden der Grube beweisen. Hier wurden des öfteren prähistorische Funde gemacht. Man fand, von

Altes und Neues am Stadstrand

Gebautenwohnungen treffen sich im Dresdner Osten

den Säcken lüdiglich abgeschlossen, Stockhütte und Knoggen des Flechten der Urwelt, des Mammut, und anderen Geistes. Weit schwanken die Gedanken in die Zukunftswelt ... Während die gewaltige Kiesgrube an der einen Seite noch abgetragen wird, beginnt bereits an der anderen Seite eine Ausdehnung. Der Fuß der Großstadt, in Tausenden von Häusern hier abgesiedelt, füllt das Viertellog wieder auf.

Rud. Gruna-Geldnis führt uns der Weg in Dresden's größte Kleingarten-Daueranlage „Alle Elbe“; sie umfaßt weit über 200 Gärten, die von der Stadtverwaltung angelegt wurden. Aus Siedlerkinder wurden zwei weitläufige Plansch- und Sandspielbezirke — einmal 10 Meter messend — eingebaut. Sie sind bis neuzeitlich in Dresden, und haben in Sachsen nur in Chemnitz ein Gegenstück. Das demnächst in Betrieb kommende Planschbecken wird aus einem Schachtdurchbruch mittels Pumpen gefüllt, die wiederum bei einer Entlastung des Beckens durch Ruestungsrinne einen armen Teil der Gärten mit diesem abfließenden Wasser zu Bishenden versorgt. Schließlich wurde jedoch einfach in die Schleuse geleitet. Das Planschbecken ist bis zu 80 Centimeter tief, auch der Sandspielkasten besitzt einen Betonboden und ist mit Abwasserpumpen für eingedrungenes Regenwasser versehen.

Doch, da haben wir beinahe vergessen, dem Leubnitzer Schwalbenbühl

auf der Straße Alteubnitz 86 einen Besuch abzustatten. Ob die gefiederten Seester in diesem Jahre auch wieder aufzuflocken sind? Nun, das Fenster steht bald offen, und das Fenster auch schon die Blausträne lautlos in die Wohnung hinein, wo sie, wie alljährlich, an der Sängelampe ihr Helm eingestrichen haben. Der Dresdner Osten ist glücklich, denn sie feiern regelmäßig wieder, und der Spaziergänger, der diese in so vieler Hinsicht interessante Stadtgegend einmal in Pausen näher betrachtet, wird ihre Abhängigkeit verstehen.

Ein Todesopfer der Gasexplosion

Die folgenschwere Gasexplosion am ersten Feiertag in einem Grundstück auf der Volländstraße hat jetzt ein Todesopfer gefordert. In der Nacht zum Dienstag ist die 32 Jahre alte Tochter des Wohnungsinhabers, der die Verwaltungsdienststellen, die sich allein in der Wohnung befand, als die Eltern befreit, im Krankenhaus ihren schweren Brandwunden erlegen.

Deutschreiche Hitler-Uralauer kommen nach Sachsen

Am kommenden Sonntagmittag werden 780 sächsisch-polnische Uralauer, durchweg verdiente und bis zum März „Almale“ Admireur der Bewegung, in einem Sonderzug aus dem Gau Steiermark in Sachsen einzutreffen, um hier im Rahmen der Hitler-Freizeitpläne Tage der Ausspannung, der Kräftelemmung für den weiteren Einsatz. Sachsen wird diese sächsischen Kämpfer, die in unseren Bau das große Reich erleben sollen, überall herzlich willkommen heißen. Die 780 Hitler-Uralauer werden auf sämtliche sächsischen Kreise verteilt. Dresden selbst wird 42 Steiermärker aufnehmen; außerdem werden 178 Uralauer in der Landeshauptstadt eintreffen, um von hier aus die Fahrt nach Bautzen, Dippoldiswalde, Großenhain, Kamenz, Löbau, Meißen, Pirna und Auerbach zu unternehmen.

Geterversorgung der minderbemittelten Bevölkerung

Die von der Reichsregierung zur Verbilligung des Essens für die minderbemittelte Bevölkerung und zur Sicherung des Besuchs von Konsummargarine getroffenen Maßnahmen werden für die Monate Juli, August und September 1938 im bisherigen Umfang fortgeführt. Die nichtverbrauchten Verbillscheinchen sind nach den bisherigen Bestimmungen bis zum 6. bzw. 10. Oktober zurückzugeben.

* Wiederholungsprüfung für SA-Sportabzeichen kommt in die Personalakten. Nachdem der Hitler und Reichsführer SS die Einführung der Wiederholungsprüfungen für das SA-Sportabzeichen genehmigt hat, wendet sich der Reichsverkehrsminister an die ihm unterstellten Behörden angehörigen. Er äußert die Erwartung, daß sie, soweit sie Inhaber des SA-Sportabzeichens sind und soweit sie höchstens dagegen in der Lage sind, sich zur Ableistung der Wiederholungsprüfungen melden. Der Minister bestimmt, daß die Bestätigung der abgeleisteten Wiederholungsprüfungen zu den Personalakten zu nehmen ist. Für die in der Zentralinstanz liegenden Personalakten der höheren Beamten sind dem Minister selbst die Verhältnisse laufend vorzulegen.

** Wiederholungsprüfung für SA-Sportabzeichen kommt in die Personalakten. Nachdem der Hitler und Reichsführer SS die Einführung der Wiederholungsprüfungen für das SA-Sportabzeichen genehmigt hat, wendet sich der Reichsverkehrsminister an die ihm unterstellten Behörden angehörigen. Er äußert die Erwartung, daß sie, soweit sie Inhaber des SA-Sportabzeichens sind und soweit sie höchstens dagegen in der Lage sind, sich zur Ableistung der Wiederholungsprüfungen melden. Der Minister bestimmt, daß die Bestätigung der abgeleisteten Wiederholungsprüfungen zu den Personalakten zu nehmen ist. Für die in der Zentralinstanz liegenden Personalakten der höheren Beamten sind dem Minister selbst die Verhältnisse laufend vorzulegen.

** Kleine Musikknaben. Herbert Schneider, der seine Ausbildung an der ehemaligen Oberschule der Sächsischen Staatsakademie erhielt, wurde als Kapellmeister an das Staatstheater Görlitz verpflichtet.

*** Leipziger Universitätsstage

In der Zeit vom 17. bis 19. Juni veranstaltet die Universität Leipzig erstmals „Universitätsstage“, die dazu bestimmt sind, weitesten Kreisen des Volkes ein Bild von der Universität und Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit und von den großen Aufgaben zu verhelfen, die die Hochschule heute zu erfüllen hat. Reichsminister Dr. Rust wird die Veranstaltungen durch eine Rede in der Wandelhalle der Universität am 17. Juni eröffnen. Bei der Eröffnungsrede wird ferner der Rektor Prof. Dr. Knick die Bedeutung des Universität Leipzig in der Vergangenheit herausstellen. Während der Dauer der Universitätsstage sind die Hörsäle, Institute und Laboratorien für jedermann geöffnet. Eine Ausstellung „Aus der Geschichte der Universität Leipzig“ wird bedeutsame Urkunden, Handschriften, Briefe, Gemälde, Stiche, Drucke usw. aus dem Besitz der Universität zeigen. Werner wird am 18. Juni die Universität zusammen mit dem Landeskonseratorium der Musik zu Leipzig in der Aula der Universität eine Richard-Wagner-Feier veranstalten.

Die Chemiertagung in Bayreuth begann

Vom 7. bis 11. Juni findet in Bayreuth die 61. Hausversammlung des Vereins deutscher Chemiker statt. Die Tagung, zu der gegen 1200 Chemiker aus dem ganzen Reich in Bayreuth eingetroffen sind, beginnt am Dienstagvormittag mit Vorträgen, denen die Sitzung des Kleinen Rates des Vereins deutscher Chemiker im Neuen Rathaus antizipiert. Am Nachmittag folgen Vorträgen der Vorstände der Nachzurupen in der Rudolf-Siebert-Hausstätte. Auch fand eine Sitzung des Großen Rates des

Jagd und Jägerrei im Juni

Verhältnismäßig weit zurück ist in diesem Jahre die Vegetation, aber trotzdem wird der Jäger, wie in allen Jahren zuvor, nun morgens und abends draußen sein, um auf den roten Bock im Auerwald zu wiederkommen. Jeder wird bestrebt sein, sich zunächst denjenigen Wöden zu widmen, die nach seinem Vorurteil die Brunft nicht erleben dürfen. Ob es möglich ist, sie alle auf die Decke zu legen, steht auf einem anderen Blatt. Wenn aber die gesamte deutsche Jägerrei so verlässt, so wird es, wenn es auch noch einige Jahre dauert, doch so weit kommen, daß wir über einen gesunden, kräftigen und der Landeskultur angepaßten Rehbestand verfügen. Deutlich allerdings will es noch gar nicht so recht den Ausschau haben, als ob dies bald der Fall sein wird.

Nun soll es aber nicht so sein, daß nur noch der Bock das ganze Jägerleben ausfüllt. Das Jagdwild bedarf immer noch großer Hesse und Pflege. Die Hegerarbeiten, die jetzt nicht geleistet werden, rächen sich sehr in den Herbstmonaten, wenn wieder die Treibjagden stattfinden. Vomher Jäger wird, wenn er jetzt seine Reiter tägl. begibt, bittere Enttäuschungen erleben; denn jetzt erfährt er erst, was sich da alles an zwecklosem und verfehltem Jagdzettelndel herumdrückt. Das ist natürlich ein Zustand, wie er nicht sein sollte. Immer wieder muß auch auf die Salzecken hinweisen werden, die in Neuland mit Roimilb dem Fleischhirsch gerade jetzt, in der Zeit des Aufbaues, beste Dienste leisten.

Die vorüberstreichenden Ringelzacken dürfen gelegentlich der Jagd noch nicht geschossen werden. Sie gehören eine einheitliche Schönheit vom 15. April bis 1. August. Das Turtel- und Höhnländer ganzjährig geschossen sind, wird ja allgemein bekannt sein. Auch sei man beim Jagd vorichtig; denn führende weibliche Stücke haben immer Schönzeit bis zum 15. Juni. Dasselbe gilt für Altissächen und Bachen.

Der Höhepunkt des hohen Sports auf die Aesche ist erreicht, wenn die Lust von schwärzenden Mäuslingen erfüllt ist. Hesse und Körleben beiden sehr gut. Beide Hirsche stehen nun mehr gewissermaßen in der Platz und haben schmackhaftes Fleisch.

Drei Verleihungen bei Kraftwagenzulassung. Am Dienstag gegen 15 Uhr ereignete sich in Böblitz am Plau-Tanzer Freiheit ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einem Personenauto. Dabei erlitten zwei Insassen des Personenfahrzeugen, ein 88-jähriger Mann und eine 82jährige Frau, Kopfverletzungen und der 48jährige Fahrer Brust- und innere Verletzungen.

Zum Tod des Erkrankten geriet. Gestern gegen 17 Uhr war an der Einmündung der Prichsenitz in die Elbe ein achtjähriger Knabe in den Strom gefallen. Er konnte von einem Angehörigen des Flakregiments 10 den Alten entstehen werden.

Was der Rundfunk bringt

Mittwoch, 8. Juni

Reichssender Leipzig / Sender Dresden

- 5.30: Grünabrichten und Wetterbericht. — 6.10: Morgentau, Reichswetterdienst. — 6.10: Kommentar. — 6.30: Frühstück aus Köln. — Rheinisches Landesdorchester. Darm. 7.00: Nachrichten. — 8.00: Gymnastik. — 8.30: Kleine Muß. — 8.30: Aus Dresden; für die Arbeitskameraden in den Betrieben. Unterhaltungsmuß vom Gauhauer Schlesien.
- 10.30: Wetter, Tagessprogramm. — 11.15: Erzeugung und Verbrauch. — 11.30: Deutsche vor 1. Jahren. — 11.45: Ausdrucken auch im Sommer. — 12.00: Minstagkonzert aus Karlsruhe. Landesdorchester Bau-Baden. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. Anschl.: Muß nach Tisch (Schallpl.). — 15.10: Kinderstückspiel im Bild. — 15.30: Heiteres Spiel (Schallpl.). — 16.00: Nachmittagskonzert. Deutscher Sinfonieorchester. Darm. 17.00: Zeit, Wetter, Nachrichtenbericht, Wetterbericht. — 18.00: Generalübung von Blasen-Baltin. — 18.15: Sommermüll. — 18.45: Aus Dresden: Deutsches Turn- und Sportfest 1938. — 19.00: Nachrichten. — 19.10: Dem Reiter und Wandern. Eine Erfolgsfolge in Sieb und Wori. — 20.00: Auf der Alm, da gibt's kein Kind. Lustige Wänzen, heitere Szenen, plaudige Wurst. — 22.00: Tagess., Wetter-, Sportnachrichten. — 22.20: Glück in Gera. — 22.30: Unterhaltungskonzert aus Wien. Kleines Orchester. — 24.00: Aus München: Heitere Muß zur goldenen Nacht.

Deutschlandfunker

- 5.00: Glöckenspiel, Wetterbericht. — 5.05: Aus Gleiwitz: Der Tag beginnt, Frühstück des Gauhauers Schlesien. — 6.00: Morgentau, Nachrichten. — 6.30: Frühstück aus Köln. — 8.00: Kleine Turnkunde. — 10.00: Fröhlicher Kindergarten.

Kulturpolitisches Arbeitslager der SS

Weltmar, 7. Juni.
In dem vierten kulturpolitischen Arbeitslager der Reichsjugendführung auf der Glöcknerwiese in Weltmar vom 8. bis zum 18. Juni hat das Kultur- und Rundfunkamt der Reichsjugendführung sämtliche kulturellen Sachbearbeiter der Hitlerjugend, ferner die jungen Dichter und Schriftsteller, Musiker, Komponisten, Architekten, bildenden Künstler, Maler und Bildhauer einberufen. Führende Persönlichkeiten aus Bewegung und Staat werden das Lager besuchen. Als mitwirkende Künstler seien u. a. genannt: Hermann Diener mit seinem Collegium musicum, Edwin Ritter, Ludwig Hoelscher, Kommerzienrat Gerhard Hölscher, Generalmusikdirektor Eugen Jochum, Georg Kulenkampff, Egon Kisch, Generalmusikdirektor Paul Sixt mit der Staatskapelle des Nationaltheaters Weltmar, das Stub-Quartett. Unter den Rednern und Vortragenden seien erwähnt: Generalinspektor Dr. Todt, Reichsminister Dr. Glasmeier, Prof. Dr. Noebelius, Prof. Müller-Baltin, SA-Oberleiter Klaß, Bruno Brehm, Josef Weinheber, Kurt Springenhuber und Stadtkanzler Dr. Biegler.

Die Sudetendeutschen Kulturtage in Breslau

Nachdem Dichtung und Musik des Sudetenlandes dem ersten den Sudetendeutschen Kulturtage in Breslau den Charakter gegeben hatten, brachte der letzte dieser Tage die Eröffnung der Sudetendeutschen Kunstaustellung in den Räumen des Schlesischen Museums der Bildenden Künste. Die reichen künstlerischen Kräfte des Sudetendeutschlands, die unter dem Druck völkischer Auseinandersetzungen nicht erstarren, sondern eher erstarren, waren seit der Abtrennung des Sudetendeutschlands am härtesten bedroht durch die Unmöglichkeit, Aufträge zu finden. Da rief Konrad Henlein die kulturelle Selbsthilfe des Sudetendeutschen ins Leben. Die Sudetendeutsche Kunstausstellung ist vor allem aber auch ein Bekennnis des kulturellen Zusammenhangs des Sudetendeutschlands mit dem Reich.

Der erste Eindruck, den die Ausstellung, die Plastik, Malerei und Graphik umfaßt, vermittelte, ist der, einer vor allem auf dem Gebiete der Plastik und des bildnerischen reichen Kunstschaffens. Werke der verstorbenen sudetendeutschen Meister, der Bildhauer Arno Breker und Franz Wagner und des Tiermalers Hegenbarth, kennzeichnen die Tradition, auf der das Schaffen der Deutschen, zum Teil in den Kunsthochschulen München, Dresden, Berlin und Breslau ge-

Nachrichten aus dem Lande

Im Schacht verunglückt

Gelsen. Im Ginnwalder Erzbergwerk der Werksgemeinschaft Altenberg-Ginnwald wurde der Hauer Rudolf Kyjel aus Gelsen durch hereinbrechendes Gestein so unglücklich getroffen, daß er neben anderen Verlegungen einen schweren Beckenbruch erlitt und ins Krankenhaus Hildenau übergeführt werden mußte.

Bon Mussolini empfangen

Roskilde. Das seltene Glück, in Rom vom Duce empfangen zu werden, hatte der verdienstvolle Direktor der hiesigen Landwirtschaftsschule, Landwirtschaftsrat Dr. Claus, der eine Studienfahrt durch Italien unternimmt.

Goldenes Jubiläum der Höheren Schule

Schneberg. Die Staatliche Höhere Schule zu Schneberg konnte auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand in Gewerkschaftsraum vieler Ehrengäste und zahlreicher ehemaliger Schüler eine Feierstunde statt, bei der Oberstudienrat Dr. Weigenthaler die Festrede hielt. Bürgermeister Burk dankte der Schule im Namen der Stadt Schneberg und überreichte eine weitere jährliche Stiftung für Reisekosten. Aus Aufwertungsdsummen ehemaliger Stiftungen und aus weiteren Spenden stellte er ferner ein Stiftungskapital von 5000 Mark zur Verfügung. Weitere Glückwunschkarten hielten Oberstudienrat Melzer (Chemnitz) und Rechtsanwalt Dr. Gaul (Leipzig). Der Verein der Schulfreunde ließ durch Studenten Dr. Müller eine Stiftung in Höhe von 9000 Mark zur Förderung bedürftiger Schüler überreichen. Major von Geitner übermittelte die Glückwünsche der Elternschaft. Eine von Baurat Keller (Chemnitz) entworfene Ehrenhalle mit den Tafeln der Gefallenen, den Freuden der Eingangshalle, die von Hans Möller gemalt und den Kriegsfreiwilligen und der Hitlerjugend gewidmet ist, sowie eine Führerbüste sind das Jubiläumsgeschenk der Regierung, der Elternschaft und der ehemaligen Schüler.

Über 70 000 Besucher der Weltfachenschau

Iwiden. Bei herrlichem Pfingstwetter brachten die Feiertage der Weltfachenschau einen Rekordbesuch. Weit über 25 000 Besucher waren in den beiden Tagen Zahl der Ausstellung, so daß die Gesamtbesucherzahl über 70 000 stieg. Das ist ein beispielloser Erfolg, der die Erwartung bestätigt, daß man auf eine Gesamtbesucherzahl von über 100 000 kommt.

wird. In berücksichtigen bleibt, daß die Schau noch bis zum 12. Juni wählt und noch zahlreiche Neuankündigungen zum Besuch, vornehmlich von auswärtig, vorliegen.

Kurz vor der Hochzeit tödlich überfahren

Adorf i. B. Beim Absfahren von Hen aus einer Schneian der Sommerleite ereignete sich ein Unfall, der ein Auto, Menschenleben forderte. Der Wagen stand auf der abschüssigen Straße nach Adorf zum Aufsaugen bereit, als der Fahrer, Vermöter und ein Arbeitskamerad plötzlich ihren am Weg verbliebenen Kameraden Winkler verunglückt sahen. Als der Gutsverwalter und sein Begleiter und die Schweine traten, sahen sie Winkler schwer verletzt am Boden liegen. Er hatte anscheinend das Schleifzeng gelockt, so daß er mit 50 Renten den beladenen Wagen ins Mollen gekommen und über ihn hinweggegangen war. In einer blinden Kurve ist der Unglücksreiter, der am nächsten Tag geheiratet wollen, verstorben.

Pflanzverleb fordert noch zwei Tote

Freiberg. Am Vormittag des zweiten Pfingstsonntags ereignete sich in unmittelbarer Nähe von Freiberg ein schwerer Verkehrsunfall. Auf der Fahrt nach Weissenborn mit dem Motorrad verunglückten zwei zu Besuch befindende junge Leute aus Thüringen. Sie prallten mit ihrem Fahrzeug gegen einen Baum und wurden in den Straßengraben geschleudert. Der Fahrer des Motorrads und sein Sohn erlitten dabei tödliche Verletzungen.

Das erste Trendleistungsbrenzelchen

Teissen. Das goldene Trendleistungsbrenzelchen wurde hier dem Schuhmachergelehrten Robert Gründl durch den Amtsdauvertreter von Freiberg überreicht. Der Amtsinhaber war bereits 55 Jahre bei dem Schuhmachermeister Dietel und dessen Vater tätig.

Ungeklärter Handholtplan

Großenhain. In der letzten Ratsherrenbesprechung wurde der Handholtplan der Stadt Großenhain für 1938 beraten und verabschiedet. Bürgermeister Dr. Bernhardt gab einen Überblick über die Entwicklung der südlichen Geschäfte in den Jahren 1936 bis 1938. Der ordentliche Handholtplan wurde für das laufende Jahr in Einnahmen und Ausgaben auf 1418 Millionen M. festgestellt. Der Bürgermeister gab weiter den Beitrag der Stadt Großenhain zum sächsischen Gemeindekulturverband bekannt, wofür 300 M. Beitrag im Handholtplan erzielen.

Statt Fehlbetrag ansehnlicher Rassenbestand

Neukirch (Naumburg). In der Beratung des Bürgermeisters mit den Gemeinderäten wurde mitgeteilt, daß nach Abschluß der Jahresrechnung 1937 nicht nur der Fehlbetrag des früheren Jahres abgedeckt werden konnte, sondern daß darüber hinaus ein ansehnlicher Rassenbestand ergeben wird. Auch im Handholtplan 1938 spiegelt sich der wirtschaftliche Aufschwung der Industriegemeinde wider. II. a. sollen ein VD-heim und eine Badeanlage gebaut werden.

Unwetterbeschäden im Uebergiege

Friedland (Böhmen). Das letzte Unwetter über dem Reichsberger Bezirk hat in den Gemeinden Einsiedel, Thürn, Buchholzberg, Hemmrich und Voigtsdorf die gesamte Finke vernichtet. Der Schaden wird hier auf über drei Millionen Kronen beziffert. Im Friedländer Bezirk wurden namentlich die Gemeinden Haindorf und Bad Liebenstein hingefeuert. Dies beträgt der Schaden ungefähr 1 bis 1½ Millionen Kronen. Die Gemeinden verlangen von der Regierung Saatgut für Frühjahr, um wenigstens eine Herbstfrucht zu ermöglichen, und Steuerabschreibungen.

Vorschläge für den Mittagstisch

Am Donnerstag

Leberküchen mit Kapernkunst, Salatplatte

Vorbereitung: ½ Alrogamm Rindfleisch treibt man durch den Wolf, 50 Gramm Butter röhrt man flüssig, gibt 3 Eier, 4 ein geweihte und gut wieder ausgedrückte Brötchen, eine geweihte Zwiebel, die gerollte Schale einer Zitrone, 2 geweihte Kartoffeln, Zwiebel, wenig Petersilie und das Salzernus dazu und zieht das Ganze darunter. Man lädt den Leberküchen in einer gut anderthalb Stunden in Form einer Ringeform etwa 2 Stunden im heißen Ofen, nimmt ihn aus dem Ofen und serviert mit einer pilzigen Tunc.

Stein sein rundgeschlossenes Köpfchen im Mond zu leuchten Ich.

Marx und ich kannten uns kaum, als wir damals losfuhren. Doch ich hatte ein Boot - er nicht. Die Nacht schien mir nicht gesuegt, aber wir wollten beide ein paar Steinchen holen für die Mädel. Das verband uns zu gemeinsamen Abenteuer. Die Überfahrt ging noch glatt. Aber der Wind pfiff und stellte über die Ohren, als wir anlegten...

Ich schwör es euch, daß ich bis heute nicht weiß, wie man beiden den verdammten Stein aufricht erhob. Jedenfalls hob ich ihn auf und warf ihn kurzerhand ins Boot. Wir schwiegen weiter und fanden noch manches Stück, doch es war nichts Verhüttetes mehr darunter. Der Wind nahm bedenklich zu, und so brachen wir schleunigst auf, um nach einem blauen Auge davonzufommen. Wir fuhren schwierig dahin, die Wader in den Häuten - an Segeln war nicht zu denken - und jeder von uns neigte manchmal verstohlen nach dem verhütteten Stein hinüber, der im Zug lag. Gelacht wurde goldig, trock der indirekt eingetretene Dampfduft und da - war's die Gewitterstimung oder sonst etwas - ein Wort gab dad andere, und es kam heraus, daß wir beide plötzlich auf das däselbe Mädel gefahren waren. Der Teufel ritt und wir standen kreisend und streitend im Boot, ließen es treiben. Wir waren blyche Köpfe damals, Marx und ich.

Da kam der erste Stoß von der See her. Und gleich unter Boot vor sich her, wie ein riesenharter Bozer, so der zusammengeballten Wellen als Häule bedeckend. Der Stein plötzte... Ein Ruder war fort, wir stießen nos daß und hören und Sehen verging.

Ich wurde von der Gewalt eines Blitzstrahls zur Seite geworfen - dann lag ich nichts mehr. Als ich nach oben sah, fuhr fern und unglaublich hoch mein verschwundenes Boot auf dem Rücken einer Welle dahin. Später tauchte Marx Kopf neben mir auf. Wir verloren und nicht. Eine halbe Stunde später waren wir zum Teufels Küche. Der Stein knallte, knallte, knallte, knallte, zermürkte, aller Kräfte lebte. Gestern noch vorbei. Doch oben lief der Mond gegen den Nebel...

Das Mädchen, um das es ging, hieß bald darauf Sophie und aus der Kirche kamen. Das große Stück Bernstein trug sie zum Teufel gegangen im Sturm. Aber wir zwei - wir waren Freunde geworden.

Sturm

Von Peter Tylman

Domäne sandten sich zum ersten Male größere Mengen Bernstein an der Küste oben. Eines Tages, nach der Flut, war es da, "Die Flut weint gelbe Tränen", sagten die Deute. Man grub im Sand nach und fand mehr. Es war schon immer so gewesen, aber jetzt wußten alle Deute, daß es hier Bernstein gab. Und was konnten junge Böttel wie wir auch Böttelchen schenken, als selbst erbenreite Meertränen. Die jungen Mädels waren einfach verzückt nach den gelben Steinchen. Sie fuhren wie heimlich los, um Geheimnis zu halten. Zumal nichts, um als erster zur Stelle zu sein, wenn ein gelber

Turnen Sport Wandern

Mittwoch, 8. Juni 1938

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 264 Seite 7

Sport am Wochenende

Fußballsport:

Gesellschaftsspiele: WSG Sachsen Dresden gegen TB Heidenau (Görl.) ; SG 04 Freital gegen FC Sachsen (Görl.); SV Heidenau gegen SG Dresden (Görl.); Roter SV gegen SG Magdeburg (Görl.); SV Motor Dresden gegen Babelsberger SV (Görl.); Sportverein 04 gegen FC Augsburg (Görl.); Bautzener Auswärtsfahrer gegen Dresden SC (Görl.); WSG 04 Dresden gegen SG Dresden (Görl.); WSG 04 Dresden gegen FC Auer (Görl.); Sportgemeinde 1900 Bischamn gegen SG Heidenau (Görl.); Sportverein 04 gegen Babelsberger SV (Görl.); SV Motor Babelsberg gegen Babelsberger Auswärtsfahrer Adolf Hitler (Görl.); SG 04 Freital gegen Babelsberger Auswärtsfahrer (Görl.); SG 04 Freital gegen 1. Kreisliga-Sieger; TB Jahr Gutsdorf gegen SG Böhlen (Görl.); SG Delta gegen TB Ludwig (Görl.).

Hochseilsport:

Kunstseilspiele zur Gauliga: Viermarer TSV gegen TSV Seelze-Gütersloh (Görl.); WSG 04 Freital-Potsdam gegen SG Chemnitz-Ost (Görl.); **Kunstseilspiele zur Bezirksklasse:** WSG Dresden gegen TB Jahr Babelsberg (Görl.); TB Schmöckwitz gegen TB 140 Meilen (Görl.).

Gesellschaftsspiele: WSG Hohenbalken Bautzen gegen SG Böhl (Görl.).

Zu den anderen Sportarten:

8. bis 12. Juni: 24. Männer-Tennisturnier beim TSV.
9. und 10. Juni: Körpermästerchenstagen des IV. Armeekorps in Dresden.
10. Juni: Die Deutschen Landesmeisterschaften im Radsport.
11. und 12. Juni: Reichsdeutsche Kreismeisterschaften.
12. Juni: Eichelmannschädelrennen in Dresden.

36. Allgemeines Tennisturnier in Dresden

Erste Tennisklasse am Start

Vom 8. bis 12. Juni steht Dresden wieder einmal mehr im Zentrum des Tennisports, kommt doch in diesen Tagen auf den ASB-Plätzen an der Gobelsbrücke zum 26. Male das „Allgemeine Dresden-Tennisturnier“ zum Ausklang, bei dem es in Männer- und Gemischt-Doppel um die Meisterschaft von Sachsen, beim Männer- und Frauen-Einzel und die Meisterschaft von Dresden geht. Zur Durchführung kommen weiter ein offenes Frauen-Doppel sowie ein offenes Männer-Doppel Klasse B, ferner vier Wettkämpfe mit Vorrunde im Männer- und Frauen-Einzel und Männer- und Gemischt-Doppel. Welch außerordentlicher Beliebtheit ist das Dresdner Turnier erfreut, geht schon daraus hervor, daß rund 300 Nennungen abgegeben

wurden, darunter auch solche von deutschen Spitzenspielern und -spielerinnen. Es unterliegt also heute schon gar keinem Zweifel, daß ganz erstklassiger Sport geboten wird.

Für das Männer-Einzel um die Meisterschaft von Dresden wurden nur die 14 besten Spieler ausgewählt. An der Spitze stehen hier die deutschen Davidszonen-Meister (Wien), Höftner, Beuthner (beide Berlin), ferner der deutsche Ranglistenspieler A von Gramm (Berlin) und Hänsch (ASB Dresden). SGV-Verbandsmeister steht auch die Dresdner Elke nicht, die durch Beutler, Höftner (beide ASB Dresden), Glahn, Klein, Bäumer, Höfer (jeweils SGV Blau-Weiß Dresden), Bierum (SGV-ASV) und vertreten ist. Insgesamt nehmen 11 Männer am Meisterschaftskampf teil. Als weitere Spieler kämpfen im Männer-Einzel Klara B. von Krause-Günzel um die Meisterschaft von Dresden neben 20 Spielerinnen im Einzel. Hier sind vor allem die Titelverteidigerin Hr. Jähnchen, Herrn Dr. Sonder, Hr. Weber, Frau Kau, Hr. Schumann, Frau Blumenfeld-Haase, Frau Frisch, Hr. Rosenthal (jeweils Berlin), Hr. Niedel

(Dresden), sowie die Dresdnerinnen Frau Mühlberg und Hr. Ertel (beide ASB) zu nennen. Im Männer-Doppel um die Meisterschaft von Sachsen stehen die Paare Niedel (Wien)-Hähnel (ASB Dresden) und Höftner-Beuthner (Berlin) wohl als aussichtsreichste Kandidaten für die Schlussrunde bereit, während im Gemischt-Doppel um die Meisterschaft von Sachsen in den Paaren Hr. Jähnchen (Wien)-Frau Mühlberg-Hähnel (ASB Dresden) und Hr. Sonder-Hr. v. Gramm (Berlin) wohl die besten Aussichten haben, bis in die Vorschlußrunde vorzudringen.

Heute, Mittwoch, ab 15 Uhr

werden die Meisterschaftsspiele und offenen Wettkämpfe in Angriff genommen. Anschließend soll noch das Dresdner bzw. südlichen Teilnehmer unter sich. Jedes greift Niedel (Wien), der schon in Dresden weilte, vorzuhändigen. Erneut am Mittwoch mit in die Kampfe ein. Ab Donnerstag sind alle auswärtigen Teilnehmer zur Stelle, so daß an diesem Tage bereits die ersten Vorentscheidungen fallen.

Die Vorrundewettkämpfe werden bereits am Dienstag ab 15 Uhr stattfinden, und infolge des hohen, sonnigen Wetters planmäßig gefördert. Am Donnerstag bis Sonnabend wird täglich von 9 Uhr früh bis zum Eintritt der Dutzendteile gespielt.

Tischtennis-Vorbereitungen für Breslau

Um eine recht spielstarke Mannschaft zu ermitteln, die den Bau Sachsen bei den Tischtennis-Wettkämpfen im Rahmen des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau vertreten soll, ist eine Bau-Trainingsgemeinschaft gebildet worden. Hierzu wurden zunächst folgende Spieler berufen: Berndt (TB Freital), Beutler, Klein (beide SGV Blau-Weiß Dresden), Herde, Weber (beide Dresdner Sport-Club), Kunze und Müller (beide TSC Blau-Weiß).

Der erste Trainingsabend findet heute (Mittwoch) 20 Uhr im Spielraum des TSC Blau-Weiß, Dresden, Jahnstraße 2, statt.

Vor dem Wiederholungsspiel gegen die Eidgenossen

Deutschlands Mannschaft wird umgebaut

Auf Zeit ist heroll, wo man die Voraussetzung bei der Fußball-Meisterschaft gespannt verfolgt, ob das vorbereitete Wiederholungsspiel zwischen Deutschland und der Schweiz der beobachtende Gesamtklasse. In den Hauptauflagen der beiden bestellten Mannschaften in Kiel, wo die deutschen Spieler sich erholt, und in Wiesbaden bei Paris, wo die schwedische Mannschaft untergebracht ist, schlägt man sich natürlich ebenfalls mit dieser bedeutungsvollen Begegnung, obwohl die Spieler abgetrennt werden sollen.

Die Aufstellung der deutschen Nationalmannschaft für das Wiederholungsspiel soll erst in Paris bekanntgegeben werden, wodurch sich die deutsche Expedition am Mittwochvormittag von Kiel aus bestellt. Der Rest lebt davon, daß die deutsche Mannschaft gedemütigt wird, unangemessen schon durch die Spur von Fester, den Meister erneut. Mit Köppler ist nicht zu rechnen, der Schmidauer muß wegen seiner Verletzung geschont werden. Nicht überzeugt haben am Sonnabend Gelehrte und Seeger. Auch Schmaus hat keine vollstreitende Leistung, man erwartet, daß aus seiner Sicht der junge Streiter eingestiegen ist. Geschwelle verlautet indes, daß der ältere Kunze endgültig eine gute Chance haben soll, wieder auf seinem Stammplatz in die Mannschaft zu kommen. Weil am glaubt man, daß in der Vorrundenecke Mod seinen Platz an Gelehrter abnehmen wird. Die Angler haben Kunze, Schmidauer, Seeger und Gelehrte bereit. Im Angriff dürfte Seeger an wieder Verwendung finden. Über aus Göttingen wird genannt, ohne daß man auf Gaukel verzichten will. Göttingen verlässt man ed mit dem Innern in der Gauckel-Göttingen-Szene und stellt Gabemann für Lehne auf den rechten Flügel.

Fußballsport am Mittwoch

Wie das alljährlich üblich ist, wird auch diesmal bis zur Spielpause, der Mittwoch als beliebter Tag für Freundschaftsspiele ausgesucht. Die neue Freitaler Bezirksstaffelmannschaft, die sich überaus für Sonnabend den Meister SC Sachsen eingeladen hat, trifft in dem Stadionsspiel

SC 04 Freital gegen Dresden SC

um 19 Uhr im Freital heute bereits schon auf eine Gauliga-Elf. Der TSC darf sich in Freital nicht allzu sehr darauf verlassen, daß am Sonnabend die Witterung verhältnismäßig günstig sein wird. Es ist eine alte Erfahrung, daß mit der Sicht des Gegners die Erwartungen unterklassiger Mannschaften rasch werden. So den zufälligen Vorsprung über den TSC haben die Dresdner die Freitaler durchaus ernst zu nehmen. Sie hatten gegen die starke Staffel der Plaußebener mit: Krich, Hanemann, Hempel, Schmaus, Strauß, Röderig, Schöber, Prochazka, Wölfle, König und Winter. Als Mittelfürmer wird ein Südböhmischer Junge aus dem TSC ausprobieren. Trotz aller Rendierungen in der Aufstellung

werden also die Freitaler stark um ein ehrenvolles Abschneiden zu haben, wenn der TSC die Aufgabe ernst nimmt.

TSV Gröditz gegen SB Lichtensee

Um 19 Uhr in Gröditz. Die Gröditzer haben sich die Lichtenseer Kampfmannschaft aus der 1. Kreisliga eingeladen und sollen trotz zahlreicher Widerstände der Gäste sicher gewinnen.

SG Straßenbau Dresden gegen WSG Sachsen und Bierbaum

trägt am Mittwoch, 19 Uhr, in Borsigwalde einen Freundschaftskampf aus.

SGW 04 Böhl und TSC 04 treffen sich um 18.00 Uhr an den Potenzbauerstraße in einem Freundschaftsspiel, in dem die Johannistädter den 4:2-Eieg der Böhl in Hofheim der Jubiläumskampf wieder gutmachen wollen.

Ostmark-Wien siegt in Chemnitz

Vor 2000 Zuschauern füllt am Dienstag in Chemnitz Ostmark-Wien den TSV mit 10:10. Die Wiener machen einen ähnlich abgeschwächten Eindruck und führen ein. Die Auswärtsfahrt endt enttäuschend maltes Angriffsziel vor. Der beste Mann war noch Gintzel, der auch in der 80. Minute den einzigen Treffer schafft.

Fußball-Punktspiele ab 11. September

Wie der von Sachsen des DRS mittelt, beginnen in Sachsen die Fußballpunktspiele nach der Sommerpause in der Gauliga und den sächsischen Bezirksklassen einschließlich am 11. September.

Kreher siegte beim Chemnitzer Sportfest

Das große Leichtathletiksportfest des TSV Chemnitz-Osterfeld war aus ganz Deutschland gut besucht. Reiter trat der Olympiadelegat Wölfe im Angelhaken nicht an, was horre Enttäuschung verursachte. Am 100-Meter-Lauf gab es einen Dresden-Sieg. Kreher (Dresden) siegte in 10,6 Sek. Die 100 Meter genannte Vorray (Zeitz, Berlin) in 11,05 Sek. Den 15-Kilometer-Streckenlauf gewann Wulfhake (Borsig) in 58:35 Min. Im 500-Meter-Laufen stand Unteroffizier Jakob (Torgau) in 8:58 Minuten den verlaufenen Borsigler Geschwartz ab, der 9 Minuten benötigte. In der Biermal-100-Meter-Biastafette siegte TSV Osterfeld in 47 Sek. Dresden wurde disqualifiziert. In der Biermal-400-Meter-Stafette wurde Polizeiveterin Dresden in 3:48,0 Minuten zweiter hinter dem Sieger 1. FC Nürnberg in 3:20,2.

Goldenes Rad von Dresden — 100 Kilometer

Weltmeister Lehmann — Eich Metz — Deutscher Meister Schön — Markens — Kremer — Schindler

Berufsliegerrennen: Deutscher Meister Richter — Engel — Dinkenkamp — Kaufmann u. a.

Frl. v. Olinsky reitet Kastropes Husar zum Sieg

Zwei spannende Jagdrennen

Der Renntag des dritten Feiertags war fast noch mehr vom Wetter begünstigt als der Pfingstmontag. Der Besuch war deshalb auch über Erwartungen stark und die Buntblätter der Wettkampfschule regte zu lebhaftestem Totalstartbetrieb an. Starke Überraschungen kamen nicht vor, aber der Verlauf der einzelnen Rennen war doch so abwechslungsreich, daß mancher erwartete Erfolg doch ein unerwarteter Ausgang erschien. Die gute sommerliche Stimmung wurde noch erhöht durch viele Uniformen und durch frische Musik des Musikzuges der SA-Standarte 100.

Rum ist Sommerpause. Der frische sportlich anregende Verlauf der letzten Frühjahrsrennen gibt die Hoffnung auf recht erfreuliches Wiedersehen Anfang August, an dessen ersten Sonntag der Jugendpreis mit 12.000 Mark steht.

Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

Den Preis von Dresden über 2000 Meter gewann in sehr schnellem Tempo Höllensfürst vor Adria überlegen und gehalten.

Siebzehn Bewerber kamen zum Wallfahrtspreis der St. Martin Rennfeste am Start. Ottorico unter Hr. Theinhard war am Start recht unruhig und kam, während Kastropes Husar unter Fräulein M. von Olinsky entschlossen die Führung vor Murillo nahm, nicht günstig vom Start. Im Bogen kam Rücktritt an die zweite Stelle. Hier rückte Ottorico so energisch auf, daß er an zweiter Stelle in die Gerade ging. Aber er wurde wieder von Rücktritt und Helsenlicht über-

holt, die freilich an dem ganz überlegenen Siege von Kastropes Husar, den wir als Sieger erwartet hatten, nichts ändern konnten.

Östlich spannend verlief das Torgauer Jagdrennen über 3000 Meter, obwohl nur drei Bewerber an den Start kamen. Die von uns als Siegerin genannte Gladys kam vom Start so schlecht ab, daß sie ein gutes Glück hinter Juditha und Waldfelix blieb. Schön aus dem Waldlohn aber kam sie als Zweite. Aber Juditha legte so energisch vor, daß in der Gegengeraden nach dem kleinen Tribünenprung Juditha fünf Längen voraus war. Im Bogen wurde Gladys von W. Wolff geritten, so energisch verbrachte, daß sie noch mit einem Kopf den sehr hekt umstrittenen Sieg vor Juditha errang.

Um 8.00 Rennen siegte auf der 1100-Meter-Strecke, wie wir erwartet hatten, Salwa vor Wehrich.

Der Verlauf des

Großenhainer Jagdrennens über 4000 Meter

rechtfertigte vollkommen die großen Erwartungen, die man für den Verlauf dieser großen Prüfung gehegt hatte. Siebzehn Bewerber stellten sich dem Starter. Sie kamen nach dem ersten Hürdensprung ganz entschlossen mit leichter Führung von Borsig über den kleinen Tribünenprung. Dann nahm Referendar unter H. Michaelis die Führung, die er bis zum letzten Sprung beibehielt. Ihm folgten bald Borsig, bald Gräfenthal. Die von uns als Siegerin erwartete Quasi unter W. Wolff lag durchweg an vorlechter Stelle des Feldes, rückte aber nach vor den beiden leichten Sprüngen so prächtig auf, daß sie den letzten als Zweite sprang. Aber jetzt zeigte der 72 Jahre tragende Stahlhelm unter seinem Reiter Pt. S. von Misthoff seine und seines Reiters überlegene Leistungsfähigkeit. Er überholte nach dem letzten Sprung Gräfenthal, Referendar und schließlich gar den nun doch ausgegebenen Referendar um 4 Längen. Referendar mußte sogar der prächtigen Leistung von Quasi um einen Kopf folgen und sich mit dem dritten Platz begnügen.

Den Freitaler Ausgleich über 1800 Meter, zu dem nur fünf Bewerber kamen, gewann zu leichter Überraschung Michaelis Tintoretto unter Sode vor Bea.

Am Ullersdorfer Ausgleich, der mit 1400 Meter das Brüderbrüderrennen auf der Seidenbahn abwickelt, führte Minni-in-in das Feld vor Thele und Gräfin Isabella, mußte aber den Sieg mit einer Länge an Maserati lassen.

1. Preis von Dresden, 2000 Meter, Preis: 2200 Mark. 1. O. von Misthoff, 2. B. Höhne, 3. Längen; 2. Tot.: 11:10. Gn.-Duo: Adria 9.

2. Wallfahrtspreis: Für die drei Reiterinnen: 1400 Meter. Preis: 2000 Mark. 1. Ottorico (Trainer: Olinsky); Reiter: Hr. Theinhard; 2. Gn.-Duo: W. Wolff; 3. H. Michaelis.

3. Torgauer Jagdrennen, 2000 Meter, Preis: 2700 Mark.

1. R. Höhne br. 2. G. Höhne, 3. Wallfahrt. 4. Gn.-Duo: 11:10. Gn.-Duo: Adria 9.

2. Wallfahrtspreis: Für die drei Reiterinnen: 1400 Meter.

Preis: 2000 Mark. 1. Ottorico (Trainer: Hr. Theinhard); Reiter: Olinsky; 2. Gn.-Duo: W. Wolff; 3. H. Michaelis.

3. Torgauer Jagdrennen, 2000 Meter, Preis: 2700 Mark.

1. R. Höhne br. 2. G. Höhne, 3. Wallfahrt. 4. Gn.-Duo: 11:10. Gn.-Duo: Adria 9.

2. Wallfahrtspreis: Für die drei Reiterinnen: 1400 Meter.

Preis: 2000 Mark. 1. W. Wolff; 2. Gn.-Duo: 11:10. Gn.-Duo: Adria 9.

3. Torgauer Jagdrennen, 2000 Meter, Preis: 2700 Mark.

1. R. Höhne br. 2. G. Höhne, 3. Wallfahrt. 4. Gn.-Duo: 11:10. Gn.-Duo: Adria 9.

4. Großenhainer Jagdrennen, 4000 Meter, Preis: 3000 Mark. 1. W. Wolff; 2. Gn.-Duo: 11:10. Gn.-Duo: Adria 9.

5. Großenhainer Jagdrennen, 4000 Meter, Preis: 3000 Mark. 1. W. Wolff; 2. Gn.-Duo: 11:10. Gn.-Duo: Adria 9.

6. Freitaler Ausgleich, 1800 Meter, Preis: 2000 Mark.

1. R. Höhne br. 2. G



Auf. Scherl-Bilderdienst

Generalfeldmarschall von Mackensen beim Heeresjagdrennen in Karlshorst
Am Pfingstsonnabend fand auf der Rennbahn Karlshorst bei Berlin das Heeresjagdrennen um den Ehrenpreis des Führers statt, den Generalfeldmarschall von Mackensen zusammen mit dem Preis des Rennvereins, den unser Bild zeigt, dem Sieger Leutnant Järvogel überreichte.



Auf. Presse-Hoffmann

Rafel — der Held des Tages

In der deutschen Mannschaft, die am Pfingstsonnabend in dem harten Länderkampf gegen die Schweiz um die Fußballweltmeisterschaft nur unentschieden 1:1 spielen konnte, war der bekannte Torwart eines der stärksten Ballvertefe. Hier sehen wie ihn bei einer fühligen Parade vor dem deutschen Tor.

Gemälde aus Millionen Steinchen

Deutsche Mosaikkunst führend in der Welt - Die Wunder der Antike weit übertroffen

Berlin, Anfang Juni.

Ein hoher Schornstein aus echtem Goldmosaik ist das Wahrzeichen von Deutschlands und der Welt größter und bedeutamster Mosaikwerkstätte. Einem Berliner Künstler war es vorbehalten, diese urale Kunst um die Jahrhunderte wieder zu neuem Leben zu erwecken. Von ihm wurde das „alchimistische“ Geheimnis der Herstellung des Urstoffes von geträumtem und gefärbtem Glas erst wieder in zahllosen Versuchen und Experimenten neu entdeckt werden. In einem dumpfen Keller begann er einst sein Werk allein, und heute sitzen an langen Tischen über hundert Mosaikseher, von denen jeder ein Künstler ist und die doch gemeinsam an einem einheitlichen Ganzen wirken. In diesen Tagen wurde mit einem Riesenmosaik begonnen, das für das Reichsdenkmal in Tannenberg bestimmt ist und das sich aus rund einer Million kleiner Steinchen zusammensetzt.

Unzählige Versuche und Proben, die über die schwierige Frage Klärheit geben sollten, welche Mosaiktechnik am vorteilhaftesten sei, erzählt uns der Leiter der Werkstatt, „waren zuerst notwendig, bevor wir mit den eigentlichen Zusammenarbeitern beginnen konnten. Bei den besonderen Farbenprächtigkeit dieses Gemäldes war es kein Leichtes, die Farben auszuwählen. Glücklicherweise verfügen wir über eine Stola, die etwa 15 000 Farben und Schattierungen umfasst, so daß sogar Italiener, die früher die Fähigkeit in der Mosaiktechnik hatte, gewisse Farbnuancen bei uns laufen muß, weil es das Geheimnis der Zusammensetzung nicht

kennt. Mit diesem Farbenreichtum haben wir die antiken Meister bei weitem übertroffen, die schon mit 50 Farbtönen auskommen mußten, während wir allein über 1000 verschiedene Goldblättchen verfügen.“

Auf langen Tischen stehen 400 Behälter, bis zum Rand gefüllt mit kleinen, bunten Glaswürfeln. Jede Schale enthält eine bestimmte Farbe; 400 verschiedene Farben also, die zum Riesenmosaik des Ehrenmals benötigt werden. 5000 Steinchen gebraucht man zu einem Quadratmeter, insgesamt müssen eine Million Glaswürfel gesetzt werden, bis das Monumentalgemälde vollendet ist. „Monatelang arbeiten zahlreiche Künstler an diesem Werk“, erklärt uns unser Begeleiter, „denn der Werdegang ist unendlich zeitraubend und mühevoll, muß doch jeder einzelne Stein in seiner Farbe ausgesucht und zurechtgehämmert werden, bis er seinen richtigen Platz erhalten kann.“

Deutsche Mosaikkunst ist in den letzten Jahren führend in der ganzen Welt geworden. Nicht nur Millionenprojekte, wie sie die Ausfärbung des Stadthauses in Stockholm oder die Mosaikierung der Gedächtniskirche in Topola nach einem Privatauftrag des Königs Alexander von Jugoslawien darstellen, wurden von den Treptower Werkten ausgeführt, sondern auch unzählige andere bedeutende Bilder in aller Welt vollendet. Die Berliner Mosaiklehrer arbeiten heute in Amerika wie in Brasilien, Japan oder Skandinavien. Sie hämmerten die bunten Steinchen in die Decken der Münchner Ehrentempel, und sie schafften im Haus der deutschen Kunst, in zahlreichen Domen, kurz, überall da, wo ein monumentales Werk Jahrhunderte überdauern soll.

Europas meiste Telefone in Deutschland

Berlin, 7. Juni.

Über die Entwicklung des Fernsprechwesens im Jahre 1937 wird im Postnachrichtenblatt ein ausführlicher Bericht gegeben. Danach waren in den Vereinigten Staaten rund 18 000 000 Sprechstellen vorhanden. Auch in Europa hat die Zahl der Sprechstellen erheblich zugenommen, so insbesondere in den Ländern, die bisher nur wenig erschlossen waren. Griechenland kann eine Zunahme um 21 v. H. bilden. In Deutschland nahm das Fernsprechwesen um 4,9 v. H. zu. Dagegen ist die Sprechstellenzahl, das heißt die Zahl der Sprechstellen je 100 Einwohner, bei fast allen europäischen Ländern gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich gewachsen. Schweden, Dänemark und die Schweiz führen nach wie vor mit den Zahlen 10 bis 11. Bei der Gesamtmenge aller Sprechstellen stand Deutschland mit 8 491 074 an erster Stelle.

Die Einführung der Wählelektroni hat in der ganzen Welt weitere Fortschritte gemacht. In Deutschland waren schon am 1. April 1937 87 v. H. aller Teilnehmer an Wählervermittlungsstellen angeschlossen. Da vom gleichen Zeitpunkt ab alle Überweisungsfernämter ununterbrochen dienstbereit gemacht wurden, können fast alle deutschen Teilnehmer jederzeit miteinander sprechen.

Der in Deutschland (Magdeburg) vorgenommene Versuch mit Gemeinschaftsan schlüssen hat sich voll bewährt. Bis zu zehn Teilnehmern benutzen bei diesen Anschlüssen eine gemeinsame Amitsleitung und zahlen eine entsprechend geringere monatliche Grundgebühr. Der Versuch mit den Gemeinschaftsan schlüssen soll zunächst auf einige größere Ortschaften, wie Bremen, Dresden, Königsberg und Stettin, ausgedehnt werden.

Bienen überfallen ein Gefüll

Dagdeburg, 7. Juni.

In der Feldsau von Endorf bei Aschersleben bemerkte ein mit dem Ausstreuen von Kunstdünger beschäftigter Geschirrführer, daß seine am Grunde liegenden Pferde unruhig wurden, ausliefen und das Gelände zertrümmerten. Die Tiere waren von einem Bienensturm überfallen worden, der von einem benachbarten großen Rapsfeld herüberschwang, das von einem Untersteuer eine Bienenfarm aufgestellt hatte. Der Geschirrführer wollte die Bienen vertreiben, indem er mit den Pferdedecken um sich schlug. Das erregte die Bienen derart, daß der ganze Schwarm nun den Mann überfiel und überzog.

Deutsche Flugzeuge für Afrika

Dessau, 7. Juni.

Vom Werkflugplatz der Junkers-Werke in Dessau starteten kürzlich drei Verkehrsflugzeuge des Typs Ju 52 nach Voreno-Marques in Ostafrika. Die Vermaltung dieser bedeutenden portugiesischen Kolonie beabsichtigte, mit diesen Flugzeugen einen eigenen Luftverkehr einzurichten. Zu diesem Zweck wurde bereits ein Vertrag mit der südafrikanischen Luftverfrachtgesellschaft „South African Airways“ abgeschlossen, die ihrerseits wieder ähnliche Abmachungen mit der Belgisch-Kongo fliegenden belgischen Gesellschaft „Sabena“ getroffen hat. Damit sind jetzt für das ganze Gebiet zwischen Kapstadt, Leopoldsville und dem Victoria-See, das heißt für ganz Afrika südlich des Äquators, ausschließlich deutsche Flugzeuge die Träger des Luftverkehrs.

*** Tödlicher Absturz in Tirol. Der 30jährige Edward Allen aus Kempton unternahm am Pfingstsonntag eine Alpenfahrt auf den Rötel-Schrofen in Tirol. Dabei stürzte er von der Südwand ab und blieb tot liegen.**

* Löwe überfällt seinen Händler. In einem französischen Circus, der in Niemeyen ein Gastspiel gibt, überfiel während einer Darbietung mit geschwätzigen Löwen ein Tier den Löwendändiger und verletzte ihn schwer. Der Löwe mußte in der Arena durch Revolverschütze getötet werden.

Verwege eines Schmuckstückes

Wie Kronprinzessin Juliane wieder zu ihrem Armband kam

Berlin, 7. Juni.

Vor einigen Tagen ging eine Engländerin durch den berühmten Caledonian Markt in London, jenen Markt, auf dem man halbe Schuhe, geröhrte Bigarettenkippen, Pferdefleisch, Unternähte, „wenig getragen“, und silberne und goldene Schmuckgegenstände kaufen kann. Es lag alles friedlich nebeneinander und die meisten Verkäufer dachten noch orientalischer Art vor ihren meist recht fragwürdigen Schädeln, die sie auf einer Pferdedecke ausbreiten. Die Engländerin sah einen Armband, sehr verbogen und beinahe schmückt bis zur Unkenntlichkeit, aber es lag aus, als ob es eine bessere Lage erlebt hätte. Nach eingehem Handeln nahm sie das Stück für zwei Pfund Sterling mit sich.

Der nächste Gang war zu einem großen Juwelier im Londoner Westend. Der Inhaber des Geschäftes sah sich das Armband genau an und fragte der verblüfften Engländerin, daß es sich um ein Stück handele, das vor einigen Monaten verloren worden war. Sie gab ihre Adresse. Vier Tage später erhielt sie einen Sched über 100 Pfund und einen freundlichen Dankbrief. Das Armband gehörte der holländischen Kronprinzessin Juliane. Sie verlor es, als sie im Jahre 1934 nach England kam, um als Brautjungfer an der Hochzeit der Herzogin von Kent teilzunehmen!

Die geschäftssüchtige Engländerin verkaufte den Dankbrief der Prinzessin und hatte außer den 100 Pfund Belohnung noch weitere 10 Pfund verdient.

Preisausschreiben:

Wer gewinnt die Deutschlandfahrt?

Am Donnerstag, dem 9. Juni, beginnt die Deutschlandfahrt, das große dreiwöchige Radrennen durch Deutschland, das vom Deutschen Radfahrer-Verband mit Unterstützung der deutschen Zeitungen veranstaltet wird. Mit dieser Fahrt ist ein großes Preisausschreiben verbunden, bei dem u. a. folgende Preise zu gewinnen sind:

- 1 Adler-Motorfahrrad mit Sachs-Motor
- 1 Phänomen-Motorfahrrad mit Sachs-Motor
- 1 Wanderer-Motorfahrrad mit Sachs-Motor
- 1 Reise nach Österreich mit 14 tigigen Aufenthalt in Innsbruck (für einen Preisträger aus dem alten Reichsgebiet)

- 1 Reise nach dem Dürkopp-Wald und -Sporthain zu Bielefeld (für einen Preisträger aus Deutsch-Ostösterreich)
- 1 Express-Rennrad
- 1 Presto-Halbrenner
- 1 Adler 3-Gang-Rad

- 2 Diamant-Räder
- 2 Express-Räder
- 1 Wanderer-Rad
- 1 Express-Fahrradrahmen
- 1 Diamant-Fahrradrahmen
- 1 Viktoria-Fahrradrahmen

Die Preisfrage lautet: Wer gewinnt die Deutschlandfahrt? Alle Einzelheiten sind aus dem 32 Seiten starken offiziellen PROGRAMMHEFT

zu ersehen, das bei allen Trägerinnen der Dresdner Nachrichten für nur 10 Pf. zu haben ist. Es enthält u. a. ein Vorwort des Reichssportführers, die Starterliste mit den Fahrern aus sieben Nationen, regelrechte Fahrer-Steckbriefe mit Bildern und Angaben über die bisherigen Leistungen, die Durchfahrtzeiten und viele andere Beiträge, die Fachmann und Laien interessieren. Beteiligen auch Sie sich an dem Preisausschreiben und bestellen Sie deshalb bei der Trägerin der Dresdner Nachrichten oder in unserer Hauptgeschäftsstelle das Programmheft der Deutschlandfahrt 1938.



Mittwoch,

Bis 12
Wie lange
Um Rahmen
wollen han
gen ist aus
Sicht vo
Rücke eingeb
fragt, wie lan
tann auf Gru
fahrungen ei
werden.

Wenn Gleis
ren nach lau
Bündlung in gi
und bei genüg
lagert wird,
Eindringen an
leiden, wenn
dauer von 9
für Schweinef
Gletschertic
Fortschrit deu
über früheren
Anwendung de
Belohnung be
Festigung, man
auf Grub
s vor Kurz
bis 4 Monat
darauf hingew
gäste in G
folgend das
viele Monate
erhalten. Ihr
da für eine
mit risiko
Eicht ermögli
und gleichmäß
rung mit ste
Gitar hat sic
seit Jahren
wiederholte O
lungen und de
Vereinbarung

Text
Internationale
und

In Konstan
stationen zum
nationalen
er und Ko
händigten Gene
jubel.

Die wissen
unter der Leit
eins, Professor
kom standen, b
überraschend
rat für die deut
aus, daß
Prof. Kellerm
panzer des
werden kann, d
die wertvoll
ähnlich den d
Prof. Staudin
trifft, daß er
der Zeit ist, d
daß es sich um
Moleküle hand
Kultus nicht
Nichtlinien f
notwendige
kommen den
Geld, Karlsruhe
Zoo, Baden, i
bestimmten T
siegte bekom
ganz bestimmt
station“ haben.
mittel muss da
Welt einen d
nicht elektrisch
bei plausibl

To die Basis
Colorität einer
nehmen, und d
für einen tief
wichtigen Vorst
Bergland des
Internationa
Textilfach
gründen. Mit d
bung und die
Prof. Dr. Me

Aus

Auch die Mü
Auf Grund e
Verbindung d
und Wirkun
Rückgriff auf
der Organisation
scheinende arti
Kleid beige
richtet, vom 1
zugang mit den
Gäste an feste
Die in Augu
teile ihres fehl
Gäste mit dem
als zunehme d
Gäste für W
sitz. Seit über
zufriedenheit f
Kleid. Sie wird
arbeiten, um

Nova Patente
Der nach der
geweiht hat, ge
nich das gleic
sicht, sowohl als
auf Grund d
der ältesten Se

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Magdeburger Rückversicherung - Aktien-Gesellschaft, Magdeburg

Nach dem Geschäftsbericht für 1937 wurde das Rückversicherungsgefecht im Berichtsjahr, namentlich in Frankreich, durch weitere Währungsschwankungen beeinflusst. Das Betriebsergebnis gesetzte ab, die gezielte Rüdigung um 50 000 RM auf 500 000 RM und die als Reserve für den finanziellen Haftschutz benötigte Sonderzusage um ebenfalls 50 000 RM auf 500 000 RM zu erhöhen; der hiernoch verbleibende Rein-gewinn beträgt 370 000 (308 200) RM. Hieraus werden wieder 8 % Dividende ausgeschüttet, als Eingabe auf die nicht vollgezahlten Aktien wie im Vorjahr 145 000 RM verwendet und 12 500 (14 250) RM als Bonus von 2,50 (2,65) RM auf die vollgezahlten Aktien über 20 RM an die Goldaktienbank abgeführt. Die nicht vollgezahlten Aktien sind abzähn mit 45 % anstatt bisher 40 % des Kennwertes eingezahlt.

Gustav Schuhm & Co. AG, Berlin

Der Aufsichtsrat beschloß, der Hauptversammlung entsprechend dem Interessengemeinschaftsvertrag mit der Dynamit-AG vormalss Alfred Nobel & Co., die Verteilung einer Dividende von 8,2 (8,8) Prozent auf die Stammaktien sowie der leistungsfähigen Dividende auf die Vorzugskonten vorzuschlagen.

Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft "Hansa", Bremen

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist nach Abschreibungen auf das Anlagevermögen von 9,81 Mill. RM einen Rein-gewinn von 680 000 RM aus, der sich um den Vortrag 1936 auf 734 308 RM erhöht. Es wird vorgeschlagen, die Dividendeabschaltung mit 6% aufzunehmen und den Rest von 14 800 RM auf neue Rechnung vorzutragen (d. h. ergab sich nach Abschreibungen von 6,18 und einer Zuwendung von 6,00 Mill. RM an die Sonderrücklage ein Gemini von 8538 RM, der sich um den Vortrag auf 48 347 RM erhöhte und vorgetragen wurde). Aus der Bilanz vom 31. Dezember 1937 (im Mill. RM): Dampfer-, Motorfahrzeuge und Reichterbestand 28 (26,44), Anlagen und Umlaufvermögen 18,89 (14,82), darunter Vorlage 3,57 (2,84), geleistete Anzahlungen 4,41 (3,78), Warenforderungen 5,48 (4,02), Rente und Rentguthaben 4,04 (4,48). Auf der Passivaseite erscheinen neben dem Grundkapital von 40 Mill. RM geschichtliche Rücklage 2,24 (2,94), Rückstellungen 0,17 (0,68), langfristige Verbindlichkeiten (Anleihe, Hypotheken und Restlaufzeiten) 31,08 (31,75), kurzfristige Verbindlichkeiten 10,22 (14,38), darunter Rentguthaben 10,35 (10,70).

Hochsenwerk Lübeck AG, Lübeck

Nach dem Aufsichtsrat ist Dr. H. H. Warburg ausgeschieden.

Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft, Lübeck

Rücktum sich für 1936 ein Gemini von 842 800 RM ergab, um den sich der Verlustvortrag auf 764 018 RM verringerte, verbleibt diesmal ein erheblicher Überschuss von 211 788 RM, der wiederum gegen den Verlustsaldo verrechnet wird, so dass nunmehr noch eine Umlaufbilanz von 842 800 RM vorgetragen wird.

Aus der Bilanz (im Mill. RM): Anlagen 1,95 (1,88), Umlaufvermögen 7,75 (5,00), Grundkapital 8,00, Verbindlichkeiten 5,89 (4,44).

Büchiemergische Metallwarenfabrik, Geislingen-Steige

Bei Abschreibungen von 1,80 und nach Zuwendung von 0,5 (-) Mill. RM an die freie Rücklage verbleibt ein Jahresgewinn von 908 788 (1 964 580) RM. Es soll hieraus eine Dividende von 8% gesetzt werden. Außerdem gelangen diesmal 2,52 Mill. RM auf die Aktie von 200 RM aus der Auflösung des Anteilehrgodes zur Rückhaltung. Aus der Bilanz (alles in Mill. RM): Rücklagen 7,71 (6,17), Rückstellungen 2,96 (2,08) bei 11,25 Mill. Kapital. Verbindlichkeiten 0,54 (0,82), Anlagevermögen 4,44 (4,69), Borräte 0,88 (0,74), Warenforderungen 2,76 (2,71), Rentguthaben 5,50 (5,14), Wechsel 0,75 (1,08), Rente 0,21 (0,26). Die Geschäftsbilanz hat auch im neuen Jahr angehalten.

Branderer Dietrich Hoech AG, Düsseldorf

Eine außerordentliche Hauptversammlung beschwerte ohne Erörterung die Umwandlung der Gesellschaft durch Übertragung des Vermögens und der Firma auf die Dr. H. H. Hohagen & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf. Hierzu teilte der Vorstand mit, dass die Umwandlung im ausgehenden Jahr erfolgen soll, um die Umwandlung der Aktiengesellschaften in Kommanditgesellschaften zu erleichtern. Nach der Umwandlung soll nur ein geringer Teil der Aktien im Umlauf sei. Mehr als 80% seien in einer Hand.

Boeg & Gaeffke AG, Frankfurt a. M.

Das finanzielle Ergebnis ermöglicht es, eine Dividende von 8 (8) % zu verteilen. Bei Anlageabschreibungen von 1,24 (1,06) verbleibt einschließlich 90 000 RM Gewinnvortrag ein Rein-gewinn von 261 892 (376 000) RM, von dem nach Abzug der Dividende 88 822 RM vorgetragen werden sollen.

Aus der Bilanz (alles in Mill. RM): Anlagevermögen 4,01 (4,06), Umlaufvermögen 14,28 (11,44), bei 8,8 Grundkapital 0,68 (0,20) Rücklagen, 1,06 (0,88) Rückstellungen Verbindlichkeiten insgesamt 12,81 (10,71).

Chemische Werke norm. H. & C. Albert AG, Hamburg bei Wiesbaden

Bei 0,60 Mill. RM Anlageabschreibungen verbleibt einschl. 118 055 RM Gewinnvortrag ein Rein-gewinn von 681 226 (1 043 708) RM, aus dem unverändert 8% Dividende ausgeschüttet werden sollen. Nach Vortrag verbleiben 111 161 RM. Die Bilanz weist aus (alles in Mill. RM): Grundkapital 0,60, Rücklagen 1,19 (0,95), Wechselfristfassen 0,80 (0,68), Verbindlichkeiten 1,24 (1,20), Umlaufvermögen 6,40 (5,70), Anlagevermögen 8,00 (8,00).

Seifenfabrik Kraatz & Comp., J. H. Massel AG, Elchingen bei München

Im Bericht für 1937 wird über den Verlauf des Geschäftsjahrs festgestellt, dass alle Abteilungen eine günstige Weiterentwicklung zu verzeichnen hatten. Bei 2,87 Mill. RM Anlageabschreibungen auf Kapital und wiederum 0,5 Mill. RM Abschreibungen auf den Geschäftswert Massel

wird unter Einrechnung von 0,38 Mill. RM Gewinnvortrag ein Rein-gewinn von 700 040 (1 245 005) RM ausgewiesen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass die im Vorjahr vom Rein-gewinn abgesetzte Zuwitung zur gezielten Rücklage von 0,30 Mill. RM bereits vor Errechnung des Rein-gewinns in Aussicht gestellt wurde. Wie gemeldet, erhalten die Aktionäre eine von 8 auf 7% erhöhte Dividende, von der 1% dem Anteilshabern überwiegt wird. Nach Abzug der Rücklagenrücknahme von 0,02 Mill. RM verbleiben 258 480 RM zum Vortrag auf neue Rücklagenbildung mit der gleichen Stimmengewichtsverhältnis wiehergeholt. Die Opponenten gaben gegen die gezielten Verhälften Wider spruch zu Prototyp.

Bergbau AG Ewald — König Ludwig

Ortenau i. W.

Bei 8,25 Mill. RM Abschreibungen auf Anlagen und 200 000 RM Zuwendung zur gezielten Rücklage (d. h. 100 000 RM nach Auflösung des Reingewinns) verbleibt einschl. 0,17 Mill. RM Vortrag ein Gewinn von 2,50 (1,83) Mill. RM, woraus eine erhöhte Dividende von 5% (4%) auf 40 Mill. RM Aktienkapital verteilt werden soll. Zum Vortrag verbleben 0,89 (0,17) Mill. RM.

Auf der Bilanz (im Mill. RM): Anlagevermögen 37,17 (38,91), geleistete Anzahlungen 4,08 (3,88), Warenförderungen 5,48 (4,02), Rente und Rentguthaben 4,04 (4,48). Auf der Passivaseite erscheinen neben dem Grundkapital von 40 Mill. RM geschichtliche Rücklage 2,24 (2,94), Rückstellungen 0,17 (0,68), langfristige Verbindlichkeiten (Anleihe, Hypotheken und Restlaufzeiten) 31,08 (31,75), kurzfristige Verbindlichkeiten 10,22 (14,38), darunter Rentguthaben 10,35 (10,70).

Johns, Schmed & Co. AG, Berlin

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist nach Abschreibungen auf das Anlagevermögen von 0,81 Mill. RM einen Rein-gewinn von 680 000 RM aus, der sich um den Vortrag 1936 auf 734 308 RM erhöht. Es wird vorgeschlagen, die Dividendeabschaltung mit 6% aufzunehmen und den Rest von 14 800 RM auf neue Rechnung vorzutragen (d. h. ergab sich nach Abschreibungen von 6,18 und einer Zuwendung von 6,00 Mill. RM, RM an die Sonderrücklage eine Menge von 8538 RM, der sich um den Vortrag auf 48 347 RM erhöhte und vorgetragen wurde). Aus der Bilanz vom 31. Dezember 1937 (im Mill. RM): Dampfer-, Motorfahrzeuge und Reichterbestand 28 (26,44), Anlagen und Umlaufvermögen 18,89 (14,82), darunter Vorlage 3,57 (2,84), geleistete Anzahlungen 4,41 (3,78), Warenförderungen 5,48 (4,02), Rente und Rentguthaben 4,04 (4,48). Auf der Passivaseite erscheinen neben dem Grundkapital von 40 Mill. RM geschichtliche Rücklage 2,24 (2,94), Rückstellungen 0,17 (0,68), langfristige Verbindlichkeiten (Anleihe, Hypotheken und Restlaufzeiten) 31,08 (31,75), kurzfristige Verbindlichkeiten 10,22 (14,38), darunter Rentguthaben 10,35 (10,70).

Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft "Hansa", Bremen

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist nach Abschreibungen auf das Anlagevermögen von 0,81 Mill. RM einen Rein-gewinn von 680 000 RM aus, der sich um den Vortrag 1936 auf 734 308 RM erhöht. Es wird vorgeschlagen, die Dividendeabschaltung mit 6% aufzunehmen und den Rest von 14 800 RM auf neue Rechnung vorzutragen (d. h. ergab sich nach Abschreibungen von 6,18 und einer Zuwendung von 6,00 Mill. RM, RM an die Sonderrücklage eine Menge von 8538 RM, der sich um den Vortrag auf 48 347 RM erhöhte und vorgetragen wurde). Aus der Bilanz vom 31. Dezember 1937 (im Mill. RM): Dampfer-, Motorfahrzeuge und Reichterbestand 28 (26,44), Anlagen und Umlaufvermögen 18,89 (14,82), darunter Vorlage 3,57 (2,84), geleistete Anzahlungen 4,41 (3,78), Warenförderungen 5,48 (4,02), Rente und Rentguthaben 4,04 (4,48). Auf der Passivaseite erscheinen neben dem Grundkapital von 40 Mill. RM geschichtliche Rücklage 2,24 (2,94), Rückstellungen 0,17 (0,68), langfristige Verbindlichkeiten (Anleihe, Hypotheken und Restlaufzeiten) 31,08 (31,75), kurzfristige Verbindlichkeiten 10,22 (14,38), darunter Rentguthaben 10,35 (10,70).

Hochsenwerk Lübeck AG, Lübeck

Wurde dem Aufsichtsrat ist Dr. H. H. Warburg ausgeschieden.

Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft, Lübeck

Rücktum sich für 1936 ein Gemini von 842 800 RM ergab, um den sich der Verlustvortrag auf 764 018 RM verringerte, verblebt diesmal ein erheblicher Überschuss von 211 788 RM, der wiederum gegen den Verlustsaldo verrechnet wird, so dass nunmehr noch eine Umlaufbilanz von 842 800 RM vorgetragen wird.

Aus der Bilanz (im Mill. RM): Anlagen 1,95 (1,88), Umlaufvermögen 7,75 (5,00), Grundkapital 8,00, Verbindlichkeiten 5,89 (4,44).

Büchiemergische Metallwarenfabrik, Geislingen-Steige

Bei Abschreibungen von 1,80 und nach Zuwendung von 0,5 (-) Mill. RM an die freie Rücklage verbleibt ein Jahresgewinn von 908 788 (1 964 580) RM. Es soll hieraus eine Dividende von 8% gesetzt werden. Außerdem gelangen diesmal 2,52 Mill. RM auf die Aktie von 200 RM aus der Auflösung des Anteilehrgodes zur Rückhaltung. Aus der Bilanz (alles in Mill. RM): Rücklagen 7,71 (6,17), Rückstellungen 2,96 (2,08) bei 11,25 Mill. Kapital. Verbindlichkeiten 0,54 (0,82), Anlagevermögen 4,44 (4,69), Borräte 0,88 (0,74), Warenforderungen 2,76 (2,71), Rentguthaben 5,50 (5,14), Wechsel 0,75 (1,08), Rente 0,21 (0,26). Die Geschäftsbilanz hat auch im neuen Jahr angehalten.

Branderer Dietrich Hoech AG, Düsseldorf

Eine außerordentliche Hauptversammlung beschwerte ohne Erörterung die Umwandlung der Gesellschaft durch Übertragung des Vermögens und der Firma auf die Dr. H. H. Hohagen & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf. Hierzu teilte der Vorstand mit, dass die Umwandlung im ausgehenden Jahr erfolgen soll, um die Umwandlung der Aktiengesellschaften in Kommanditgesellschaften zu erleichtern. Nach der Umwandlung soll nur ein geringer Teil der Aktien im Umlauf sei. Mehr als 80% seien in einer Hand.

Boeg & Gaeffke AG, Frankfurt a. M.

Das finanzielle Ergebnis ermöglicht es, eine Dividende von 8 (8) % zu verteilen. Bei Anlageabschreibungen von 1,24 (1,06) verbleibt einschließlich 90 000 RM Gewinnvortrag ein Rein-gewinn von 261 892 (376 000) RM, von dem nach Abzug der Dividende 88 822 RM vorgetragen werden sollen.

Aus der Bilanz (alles in Mill. RM): Anlagevermögen 4,01 (4,06), Umlaufvermögen 14,28 (11,44), bei 8,8 Grundkapital 0,68 (0,20) Rücklagen, 1,06 (0,88) Rückstellungen Verbindlichkeiten insgesamt 12,81 (10,71).

Chemische Werke norm. H. & C. Albert AG, Hamburg bei Wiesbaden

Bei 0,60 Mill. RM Anlageabschreibungen verbleibt einschl. 118 055 RM Gewinnvortrag ein Rein-gewinn von 681 226 (1 043 708) RM, aus dem unverändert 8% Dividende ausgeschüttet werden sollen. Nach Vortrag verbleiben 111 161 RM. Die Bilanz weist aus (alles in Mill. RM): Grundkapital 0,60, Rücklagen 1,19 (0,95), Wechselfristfassen 0,80 (0,68), Verbindlichkeiten 1,24 (1,20), Umlaufvermögen 6,40 (5,70), Anlagevermögen 8,00 (8,00).

Seifenfabrik Kraatz & Comp., J. H. Massel AG, Elchingen bei München

Im Bericht für 1937 wird über den Verlauf des Geschäftsjahrs festgestellt, dass alle Abteilungen eine günstige Weiterentwicklung zu verzeichnen hatten. Bei 2,87 Mill. RM Anlageabschreibungen auf Kapital und wiederum 0,5 Mill. RM Abschreibungen auf den Geschäftswert Massel

wird unter Einrechnung von 0,38 Mill. RM Gewinnvortrag ein Rein-gewinn von 700 040 (1 245 005) RM ausgewiesen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass die im Vorjahr vom Rein-gewinn abgesetzte Zuwitung zur gezielten Rücklage von 0,30 Mill. RM bereits vor Errechnung des Rein-gewinns in Aussicht gestellt wurde. Wie gemeldet, erhalten die Aktionäre eine von 8 auf 7% erhöhte Dividende, von der 1% dem Anteilshabern überwiegt.

Die vorgeschlagene Gewinnverteilung (Vortrag von 401 420 RM) wurde hierzu gegen 180 Stimmen zweier Aktionäre genehmigt. Die Entlastung der Verwaltung wurde gegen 881 Stimmen von vier Aktionären bestätigt. Die Auflösung der Aktienkasse mit 10 Stimmen ausgesprochen. Der Aufsichtsrat wurde in seiner Zusammensetzung bestätigt.

Continuale Vinzenzmühlen, Zürich

Im der Hauptversammlung wurden der Jahresbericht für 1937 nach Bilanz und Erfolgsrechnung einstimmig genehmigt und die Verteilung einer Dividende von 14 (14,08) % aus dem Gewinnsaldo von 2,24 (2,29) Mill. Schweizer Franken beschlossen. Neben der gegenwärtigen Geschäftslage führte Verwaltungsratspräsident Dr. Franz Böckeler (Berlin) unter anderem aus, dass in den ersten vier Monaten dieses Jahres der Umlaufschatz in Deutschland gestiegen ist, der deutsche Export dagegen rückläufig war. Das Geschäft in Holland und in der Schweiz ging besonders gut, während das Geschäft in Frankreich, leider unter den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen, das schwierigste Geschäft ist trotzdem noch als bestredigend zu bezeichnen.

Gesellschaft Deutscher Metallhütten und Bergwerke e. B. in Dresden

Die Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergwerke, eine Vereinigung aller im Erzbergbau und im Metallhüttenwesen tätigen Unternehmen, die im Rahmen des Nationalsozialistischen Bundes deutscher Techniker als technisch-wissenschaftliche Gesellschaft die einzige Organisation ihrer Art in Deutschland ist, hält ihre Hauptversammlung vom 18. bis 19. Juni 1938 in Dresden ab.

Die Wahl des Tagungsortes erfolgte in erster Linie mit Rücksicht auf die 750-Jahr-Feier des fälschlichen Erzbergbaus, die am 18. Juni in Freiberg begangen wird. Das Programm der Hauptversammlung sieht außerdem die Versammlung der DeVA am 18. bis 19. Juni 1938 in Dresden ab.

Über 230 000 Versicherungen

Beratung des DeVA über das Geschäftsjahr 1937

Familien-Nachrichten

Am 5. Juni verließ nach einem arbeitsreichen Leben in größter Pflichterfüllung mein lieber, mein so treuer Vater ein

vergängliches Leben in großer Freude und unter großer Trauer.

Mein Sohn Richard Spiegel

Buchdrucker

In tieferem Schmerz

Johanna Spiegel geb. Jäpel
zugleich im Namen aller Angehörigen.

Dresden 2, Pillnitzer Straße 8, L

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. Juni, 14 Uhr nachmittags, auf dem Johannis-Friedhof Tolkewitz statt. Blumenspenden nach dort erbeten.

Am 5. Juni verließ nach einem arbeitsreichen Leben in größter Pflichterfüllung mein lieber, mein so treuer Vater ein

wunderbares Leben in großer Freude und unter großer Trauer.

Mein Sohn Herr Robert Schäfer

Buchdruckmaschinenmeister i. R.

im Alter von 70 Jahren. Sein Leben galt nur der Arbeit. Sein unermüdliches Fleiß und seine Sorge um das Wohl seiner Kinder und Enkel werden und für immer unvergessen bleiben.

Ruhe in Frieden!

Die trauernden Kinder, Enkel und alle Hinterbliebenen.

Dresden 2, Windmühlenstraße 10, den 5. Juni 1938.

Die Einäscherung findet Freitag, den 10. Juni, nachmittags 14 Uhr, im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Benutzen Sie schon das
wunderbare Birken-
wasser von Dr. Dralle?
Es lohnt sich — für das
Haar, für die Fröhlichkeit
und nicht zuletzt für
die gute Stimmung.

Preise: 1.40 1.80 3.10 5.10

Dralle

Nach langer, schwerer Krankheit ist am 5. Juni 1938 meine geliebte gute Frau, unsere herlige Mutter, Tochter, Schwester und Schöpferin, Frau

Suse Capalo geb. Parkisch

samt entschlafen.

Inselgut Langenau, Post Trebur/Hessen, Dresden, Mainz.

In tiefer Trauer

Anion Capalo und Kinder
Gertrud verw. Parkisch und Kinder

Beerdigung findet in Dresden-Deubnitz Freitag, den 10. Juni, um 3 Uhr, statt.
Blumenspenden bitte beim Friedhofsmeister abgeben.

Geb. ihres, gebiegtes
Herrenzimmer
umgebaute, verk. Büchnerstr. 18c, I.

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregister

für die Angaben in § 1 keine Gewähr!

Rechtseintragungen:

§ 274: Kurt Süde, Dresden [Vermietung von Dienstgebäuden: Anton-Graff-Straße 26]. Der Kaufmann Kurt Süde in Dresden ist Inhaber.

§ 275: Alfred Gauermann, Dresden [Großhandel mit Gartenbauzeugnis; Nordstr. 25]. Der Kaufmann Alfred Gauermann in Dresden ist Inhaber.

§ 276: Karl Wolfart, Dresden [Großhandel mit Feuerwehr- und Polizeiausrüstungen sowie Ausstattungen; Heidkernstrasse 4]. Der Agentur Karl Wolfart in Dresden ist Inhaber.

§ 277: Leonhard Schumacher, Dresden [Großhandel mit Parfümerien und Friseurwaren; Fürststraße 24]. Der Kaufmann Leonhard Schumacher in Dresden ist Inhaber.

§ 278: Paul Clemens Baumann, Dresden [Gefoldebüro-Großhandlung; Am See 21]. Der Kaufmann Paul Clemens Baumann in Dresden ist Inhaber.

§ 279: Schramm & Co. Gütekiste, Dresden [Güttelstraße 20]. Offene Gesellschaft, begonnen am 1. Mai 1938. Gesellschafter sind die Kaufleute Paul Richard Schramm, Arno Johannes Bräuer und Arno Walter Bräuer, sämlich in Dresden.

§ 280: Willi Schulz, Dresden [Colonialwarengeschäft; Quohrenstr. 1]. Der Kaufmann Willi Schulz in Dresden ist Inhaber.

§ 281: Max Viehle, Dresden [Verbrauchsmittelgeschäft; Haustrasse 1]. Der Kaufmann Max Robert Viehle in Dresden ist Inhaber.

§ 282: Paul Weller, Dresden [Heder- und Schuhwaren-Großhandlung; Am See 21]. Der Kaufmann Paul Weller Hans Heinrich Weller in Dresden ist Inhaber.

Veränderungen:

§ 283: Vereinigte Pommersche Metzelerie, Dresden [Metzgerei-Großhandlung; Arealübertragung; Hauptlieferung in Berlin]; Baumberger Straße 31. Einspeisepfarrung in der Direktor Paul Heinrich in Dresden. Der Gesellschaftsvertrag ist auch am 2. Dezember 1938 geändert worden.

§ 284: Gustav Müller & Co., Dresden [Metzgerei- und Fleischerei-Großhandlung und Betrieb von Möbeln und Warenautomaten; Glacisstraße 26]. Der Kaufmann Richard Robert Müller ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Anna Katharina Fischer geb. Schäfer in Dresden ist Inhaber.

§ 285: Schilleraspergus R. Wolf, Dresden [Brudernherberge 1]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 286: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Die Firma lautet jetzt Wohlerindhaber.

§ 287: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 288: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 289: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 290: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 291: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 292: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 293: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 294: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 295: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 296: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 297: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 298: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 299: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 300: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 301: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 302: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 303: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 304: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 305: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 306: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 307: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 308: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 309: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 310: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 311: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 312: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 313: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 314: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 315: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 316: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 317: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 318: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 319: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 320: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 321: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 322: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 323: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr. Richard Johannes Wolf in Dresden ist jetzt Wohlerindhaber. Der Übergang der im Betrieb des Wohlers bestehenden Verbindlichkeiten und Forderungen ist beim Erwerb des Gesellschafts durch Dr. Richard Johannes Wolf abschließen worden.

§ 324: Goldschmiede R. Wolf, Dresden [Friedenstrasse 16]. Der Kapitän Dr

